MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

403 (31.8.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-135625

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341; Redaktion . . . . . 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 403. Samstag, 31. August 1907. (Mittagblatt.)

Frankreich und die Begegnung von Norderney.

(Von unserem Pariser Korrespondenten).

F. Paris, 29. August.

Trotz der amtlichen Erklärung, die Reise Cambons nach Norderney sei lange vor den blutigen Ereignissen von Casablanca verabredet worden und hauptsächlich durch die langjährigen Freundschaftsbeziehungen zwischen dem Fürsten Bülow und dem französischen Botschafter zu erklären, hat hier von Anfang an niemand daran gezweifelt, daß die marokkanische Frage Hauptgegenstand der Unterhaltungen des Reichskanzlers mit dem französischen Staatsmann sein werde und gewesen sei. Man ist hier allgemein der Ansicht, daß Herr Cambon von dem deutschen Kanzler die Versicherung erhalten hat, Deutschland werde gegen eine Ausdehnung der französischen Operationen in Marokko nichts einwenden.

Natürlich ist die Reise Cambons nach Norderney in Frankreich durchaus nicht mit einmütiger Freude begrüßt worden. Die chauvinistischen Nationalisten vom Schlage Paul Déroulèdes und Marcel Haberts verurteilen jede deutsch-französische Annäherung. Die Zahl dieser Unversöhnlichen ist allerdings in den letzten zehn Jahren derartig zusammengeschmolzen, daß ihre Ansichten kaum noch ernste Beachtung verdienen. Im äußersten Gegensatz zu ihnen haben die französischen Sozialisten aller Richtungen eine Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland stets zum besten des Weltfriedens erstrebt. Sie dachten sich diese Verständigung aber als Vereinigung der beiden Nachbarmächte zu gemeinsamem Vorgehen in und, wenn nötig, gegen Marokko und haben eine rein französische Aktion im scherifischen Reich immer als Gefahr für die friedliche Entwicklung Frankreichs bekämpft.

Die große Masse der Organe, die den Uebergang von dem unversöhnlich-chauvinistischen zu dem pazifistisch-sozialistischen Extrem vermitteln, beobachtet einstweilen große Zurückhaltung. Der „Temps" behauptet, Frankreich habe stets gute und freimütige Beziehungen zu Deutschland gewünscht und werde jeden Schritt auf dem Wege zu besseren Beziehung freudig begrüßen. Er kann es sich aber nicht versagen, der deutschen Regierung wieder einmal ihre angeblichen Sünden vorzuhalten und mit Hinweis auf die bitteren Enttäuschungen, die Frankreich in den letzten drei Jahren durch Deutschland erlitten haben will, vor übertriebenen Hoffnungen zu warnen. In ähnlichem Sinne äußern sich der „Figaro", das „Echo de Paris" und einige andere Blätter, die alle Verbitterung und Mißtrauen Deutschland gegenüber verraten. Diese Erscheinung ist unschwer zu erklären. Die Ueberzeugung, daß eine Verständigung mit Deutschland die einzige Möglichkeit einer befriedigenden Lösung der marokkanischen Frage bietet, hat hier mit der Zunahme der Wirren im scherifischen Reich immer mehr Raum gewonnen. Man empfindet aber diese Lage als demütigend für Frankreich und vermag eine deutsch-französische Verständigung über diese Frage nicht mit ungetrübter Freude zu begrüßen, da man sie als aufgezwungene Notwendigkeit ansieht. Daher der Eifer, mit dem das „Echo de Paris" seinen Lesern versichert, die Entwicklung der Dinge in Marokko hänge durchaus nicht von dem guten Willen Deutschlands ab. Daher auch die seltsame Entdeckung des „Figaro", ein deutsch-französisches Abkommen könne nur wirtschaftliche Dinge betreffen, denn Deutschland, das nun einmal Frankreichs Milliarden brauche, habe ja auf politischem oder diplomatischem Gebiet nichts zu geben! Auch der linksradikale „Gil Blas" traut dem Marokkozauber nicht. Er warnt die Regierung, eine Politik zu verfolgen, die dahin führen werde, daß Frankreich Marokko erobert, dort 50 Jahre lang 100 000 Mann läßt und zwei Milliarden Francs ausgibt, um schließlich festzustellen, alles sei doch „pour le roi de Prusse" gewesen. Und in der „Libre Parole" behauptet der bekannte Deutschen- und Judenfresser Edouard Drumont, Kaiser Wilhelm habe Clemenceau, der die Augen in verliebter Entzückung zu ihm erhebe, gesagt: „Na, haben Sie man keine Angst! Feuern Sie noch 'n paar Kanonenschüsse ab und lassen noch 'n paar von Ihren Soldaten tot schießen! Man wird Ihnen schon ein Zeichen geben, wenn Sie zu weit gehen. Der Herr Professor wird in die Hände klatschen, damit Sie wissen, daß die Freiviertelstunde zu Ende ist!"

Mit aufrichtiger Freude und großen Hoffnungen haben die Führer der Kolonialpartei, d. h. die Herren Etienne, Doumer, Hubert usw. die deutsch-französische Annäherung, an deren Herbeiführung sie persönlich so eifrig mitgewirkt haben, begrüßt. Etienne hat es gestern in einem interessanten Leitartikel der „Depêche coloniale" über die deutsch-englischen Beziehungen aufs neue für das Ziel einer gesunden, französischen Politik erklärt, zugleich der Freundschaft mit England treu zu bleiben und dauernd gute, praktisch verwertbare Beziehungen zu Deutschland zu erstreben, und er hat seiner Freude darüber Ausdruck gegeben, daß seine wiederholte Prophezeiung von der Unmöglichkeit eines Krieges zwischen England und Deutschland sich erfüllt habe.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 31. August 1907.

Sozialdemokratie und Budgetbewilligung.

In den „Sozialistischen Monatsheften" plädiert Richard Calwer dafür, daß die sozialdemokratische Budgetbewilligung allgemein gestattet werde:

Wenn nun in Essen anläßlich des neuesten Falles in Württemberg die Frage der Budgetbewilligung wieder erörtert und zu ihr Stellung genommen wird, so möge man doch aus den bisherigen Erfahrungen lernen und zugestehen, daß die Zeit der absoluten Negation für unsere Partei vorüber ist, daß eine noch so scharfe Resolution nicht imstande sein wird, eine Landtagsfraktion gegebenenfalls zu verhindern, für das Budget zu stimmen. Es mag sehr schwer sein, den bisherigen Standpunkt aufzugeben, aber es ist nützlich und würdig für die Partei, dies zu tun. Denn sonst erleben wir über kurz oder lang wieder einen neuen Fall, und die Gesamtpartei steht ihm genau so gegenüber, wie den bisherigen. Man kann wohl einen einzelnen Parteigenossen desavouieren, aber nicht eine ganze Fraktion, nicht die Sozialdemokratie eines ganzen Bundesstaates. Je größer die Partei wird, desto mehr muß sie lernen, tolerant zu sein. Und wenn auch die preußischen Parteigenossen, bei denen zurzeit eine Budgetbewilligung gar nicht in Frage kommt, in Essen in der Lage sein sollten, eine der bisherigen Auffassung entsprechende Resolution durchzubringen, so könnte das doch nur geschehen, indem sie in ihrer Resolution ein kleines Hintertürchen offen ließen, oder indem sie die Genossen in den süddeutschen Bundesstaaten dauernd vor den Kopf stießen. Beides ist nicht zu wünschen. Vielmehr gebe man offen zu, daß mit dem Wachstum unseres parlamentarischen Einflusses auch die Verpflichtung herantritt, unter Umständen einer Regierung die Mittel, die das Staatswesen erfordert, zu bewilligen. Wir haben allmählich genug Erfahrungen gesammelt, um daraus zu lernen, daß noch so ernst gemeinte Resolutionen von unseren parlamentarischen Vertretungen nicht innegehalten werden können, wollen sie nicht unter Umständen die Interessen der von ihnen vertretenen Bevölkerung empfindlich schädigen. Aus diesem Zwiespalt, der heute für unsere Fraktionen besteht, befreie man sie endlich in Essen durch eine Resolution, die dem wachsenden politischen Einfluß unserer Partei in den deutschen Parlamenten Rechnung trägt und eine positive Stellungnahme auch zum Budget genau so zuläßt, wie es bei anderen von den Regierungen eingebrachten Gesetzentwürfen schon längst selbstverständlich ist.

Herr Calwer ist wirklich ein unbequemer Herr. Was werden die unentwegten und zielbewußten „Genossen" in Baden zu solchen Ketzereien sagen? Wahrscheinlich, daß Calwer den Superlativ von Reife zum Fliegen allmählich sehr erlangt habe.

Die nächste Enzyklika.

Nach der „Pol. Korr." wird die nächste Enzyklika sich mit der philosophischen, politischen und sozialen Bewegung befassen und sich gegen die liberalen und modernen Bestrebungen richten, die sich auf diesem Gebiete bei einer großen Zahl katholischer Schriftsteller bemerkbar machen. Sie wird für den Heiligen Stuhl das Recht in Anspruch nehmen, den Katholiken Weisungen in Fragen politischer und sozialer Art zu erteilen. Man lege im Vatikan diesem Schriftstück, das bei den Katholiken aller Länder gewiß starken Widerhall finden werde, große Bedeutung bei.

Die abessinische Abordnung,

Die jetzt in Deutschland eingetroffene abessinische Abordnung steht unter Führung eines der bedeutendsten Würdenträger des Negus Menelik, Maschascha, der das Amt eines Provinzstatthalters inne hat und als solcher auch Oberkommandierender der Truppen in seinem Bezirk ist. Wie die „Köln. Ztg." hört, wird Maschascha den Wunsch ausdrücken, daß die freundschaftlichen und Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Abessinien in Zukunft noch eine größere Förderung erfahren. Außerdem aber wird er dem Kaiser die Bitte unterbreiten, sich in Konstantinopel für eine den abessinischen Wünschen günstige Regelung der Klosterfrage zu verwenden, die Maschascha bei seinem Aufenthalt in Konstantinopel noch nicht zum Abschluß bringen konnte. Die Folge der Rosenschen Sendung hat bisher in verschiedenen Anknüpfungen von Handelsbeziehungen bestanden, außerdem aber in der Zulassung der wissenschaftlichen Expedition nach Axum, die von Kaiser Menelik sehr entgegenkommend gefördert wurde und jetzt schon wertvolle Ergebnisse hatte, darunter

Diplomatenränke.

Roman von Max Pemberton.

Autorisierte Uebersetzung von Dr. Albert Hauff.

(Nachdruck verboten).

61 (Fortsetzung.)

Man hatte den Fürsten in einem inneren Hofe der Zitadelle einlogiert, der in den Reisebüchern als „der Hof des Alberka" bezeichnet ist. Auf jeder Seite desselben befand sich eine mächtige Halle, die von einer Kuppel gekrönt und mit einem Marmorfußboden ausgelegt war. Prächtige Teppiche, die tiefblau im Tone gehalten und in welche Gestalten aus der orientalischen Geschichte eingewebt waren, trennten die einzelnen Räume von dem Säulengang und hielten die Bergwinde ab. Eine Fontäne plätscherte inmitten des Säulenganges und warf ihre kalten Strahlen in ein Marmorbassin. Von der Morgensonne erleuchtet, mußte die ausgezeichnete Arbeit der Bogen und der Säulen sogar dem unaufmerksamen Auge auffallen. Esther glaubte sich in eine Szene aus „Tausend und einer Nacht" versetzt; und als der Führer den Vorhang zurückzog und ihr das Zimmer zeigte, in welchem Artur wartete, da zögerte sie einen Augenblick auf der Schwelle, wie wenn sie unsicher wäre, ob nicht alles ein Traum sei. Die Halle selbst hatte nur das dürftige Mobiliar. Eine niedrige Bank diente zugleich als Stuhl und als Bett. Auf dem Tische stand eine arg zerschlagene Kaffeekanne mit einer Tasse. Ein großer, unschöner Teppich lag auf dem Fußboden. Das Licht fiel trübe durch die verhängten Fenster herein und schien auf das Gesicht eines schlafenden Mannes, dessen Mantel seine ermatteten Glieder bedeckte und dessen Hand, mit den Knöcheln nach unten, auf dem Fußboden ruhte. Er hörte die Ankommenden nicht, sein Schlaf war traumlos; aber als brennende Lippen sich auf die seinen senkten, da erwachte er, und auffahrend umfing er mit starken Armen die zarte Gestalt seines Weibes.

„Esther! Bist Du es wirklich? Und ich schlafe! Aber ich habe dreißig Stunden gewacht, und das Bett ist so schön, so daß ich nicht einmal träumen konnte."

Er lachte ausgelassen. Dann sprang er, immer noch ihre Hand haltend, auf und zog sie ans Licht. Sie fürchtete seinen Blick, denn sie wußte, wie sehr sie verändert war, und ihr Gesicht an seiner Brust verbergend, wollte sie ihn nicht ansehen.

„Laß mich Deine Geschichte lesen," rief er aus, ihr Kinn mit vorsichtiger Hand hebend. „Ja, Du hast gezweifelt, süße Frau! Das kannst Du nicht vor mir verbergen! Die Augen sagen es mir! Du bist verändert, Liebling! Aber jetzt hast Du etwas, was Du niemals vorher besaßest — jetzt ist Leben in Deinen Augen — einst aber waren dort nur Träume!"

Sie verhüllte ihr Gesicht wieder vor ihm, denn sie wußte nicht, wie sie ihm ihre Botschaft überbringen sollte; aber er schien ihre Befangenheit nicht zu bemerken, sondern führte sie hinaus in das Sonnenlicht und begann, den Arm um sie legend, den Hof zu durchschreiten, wie wenn kein Geheimnis zwischen ihnen läge und dies ein gewöhnlicher Tag eines ereignislosen Lebens wäre.

„Ich erwartete, daß sie Dich senden würden, denn Du bist ihr natürlicher Bote. Sie wollen Deine Liebe für mich ins Spiel führen und sie zu ihren eigenen Zwecken gebrauchen. Natürlich drohen sie mir — fürchte Dich nur nicht, Esther, mir das zu sagen! Xavier hat Dir befohlen, herzukommen — er wartet im Palast auf die Antwort, die Du ihm bringst."

Sie gab das ohne weiteres zu.

„Er bietet Dir die Freiheit, wenn Du Gabi verläßt, Artur. Ich konnte nicht für Dich antworten, und ich wollte auch nicht. Habe ich nicht bereits Sorge genug über Dich gebracht? Soll jetzt Deine Liebe zu mir Dich so viel kosten? O ich kann das nicht zugeben, Liebling, ich kann nicht!"

Er blickte sie innig an.

„Ich verbiete Dir, davon zu sprechen, Esther! Tapfere Männer das, die mich durch Dich treffen wollen — ritterliche Herren! Ich will ihnen das schon sagen! Von Anbeginn an hat ein Komplott bestanden. Fasse das nur so auf, und dann können wir beide darüber lachen. Ich habe immer noch Freunde genug und will meinen Gegnern schon zu schaffen machen!"

Er dachte eine kurze Zeit nach und begann dann ihrer beider Geschichte zu erzählen, wie wenn er glaubte, daß eine solche Erzählung das verbindende Glied in dieser Kette der Gedanken, die er schmiedete, bilden müßte.

„Sie sandten Leute nach St. Citron und haben sie dann desavouiert, denn hier in den Bergen kann man für die geringste Summe Lumpen mieten und irgend etwas ausführen lassen. Heute behaupten sie, daß mein Haus von einer Räuberbande überfallen wurde, während ihre eigenen Agenten in Wirklichkeit die Angreifer waren. Sie behaupten, Dich befreit zu haben und stellen sich als Ritter hin, die auf Tugend und Ehre sehen. Nachdem sie Dich in die Stadt gebracht hatten, glaubten sie, ich würde folgen. Und ich bin auch wirklich hergekommen, aber durchaus nicht in Furcht und Schrecken! Ein Mann muß sehr gute Karten haben, wenn er um Thron und Reich spielt; er muß seiner Trümpfe sicher sein. Ich glaube nicht, daß Xaviers Hand so stark ist, wie er sich einbildet. Heute wird sich das zeigen. Ich werde an meine Mitbürger appellieren, und sicherlich nicht vergebens. Nur ein Mann ist gegen mich, und jetzt gilt es: er oder ich! — Sage mir, Esther, wie haben sie Dich denn behandelt? Was ist Dir auf dem Wege passiert?"

Er ging so schnell zu einem neuen Gegenstand über, weil er ihren Fragen zuvorkommen wollte. Artur verstand ganz richtig die Maßnahmen seiner Gegner; und der wechselnde Ausdruck seines Gesichts, die zusammengezogene Stirn, die schnellen Blicke zur Rechten und zur Linken verrieten seine Aufmerksamkeit. Esther hätte soviel mit dem Gatten zu sprechen gehabt, und doch erwähnte sie nichts über die augenblickliche Lage, weil sie die Gefahren, denen der Geliebte entgegenging, nicht erwähnen wollte. Artur war das ganz recht — er wünschte, daß sie nur von sich erzählen sollte.

MARCHIVUM

die Ausgrabung zweier Tempel aus der altäthiopischen Zeit und die Auffindung der ersten Inschrift in der Ursprache Abessiniens, der Geezsprache, der eine große wissenschaftliche Bedeutung beigemessen wird. Schon die Entsendung einer Mission nach Deutschland beweist, daß Negus Menelik sich durchaus der Wichtigkeit der Beziehungen zu europäischen Staaten bewußt ist. Das heute noch dem Weltverkehr ziemlich fernliegende und nur mit Mühe zu erreichende Land wird aller Voraussicht nach in absehbarer Zeit durch die Vollendung des Eisenbahnbaues aufgeschlossen, und seine natürlichen Reichtümer werden dann in ganz anderer Weise als jetzt zur Geltung kommen. Wenn es Menelik gleichzeitig gelingt, durch Einführung einer guten und geordneten Verwaltung den Wohlstand und die Leistungsfähigkeit des Landes zu heben, so dürfte Abessinien wirtschaftlich einer vielversprechenden Zukunft entgegengehen und auch zugleich politisch noch mehr erstarken. Auch für deutsche Unternehmungslust wird sich da manches Arbeitsfeld finden, das sowohl zum Nutzen Abessiniens wie Deutschlands ausgenützt werden kann.

Deutsches Reich.

— (Gegen die Einschleppung der Cholera.) Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht folgende Bekanntmachung vom 24. August: Nachdem im Gebiete der Wolga und des Bug, einem Nebenflusse der Weichsel und zwar in Brest-Litowsk choleraverdächtige Erkrankungen und Todesfälle beobachtet sind, ist behufs Verhütung einer Einschleppung der Cholera die gesundheitliche Ueberwachung des Schiffahrts- und Flößereiverkehrs auf dem oberen preußischen Teile der Weichsel eingeführt und für die einheitliche Leitung der Maßregeln zur Verhütung der Weiterverbreitung der Cholera durch den Flußverkehr der königliche Oberpräsident der Provinz Westpreußen als Staatskommissar ernannt.

— (Naumann und der internationale Sozialistenkongreß). Der einzige bürgerliche „Politiker", dem der Stuttgarter Kongreß der „proletarischen Internationale" imponiert hat, ist Pfarrer Naumann. Er schreibt in der „Hilfe": „Schon heute ist aber soviel klar, daß es sich um die größte und bestgelungenste derartige Tagung handelt, die bis jetzt vorhanden war."

Badische Politik.

oc. Karlsruhe, 30. Aug. Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Rheinstrombauverwaltung ist eine auf Grund amtlicher Quellen bearbeitete Denkschrift über die Verwendung der seit 1880 zur Regulierung des Rheinstroms bewilligten außerordentlichen Mittel erschienen. In den beiden Jahrzehnten 1880/81 bis 1899 wurden M. 21 822 669,97 an außerordentlichen Geldmitteln verausgabt. Die laufenden Unterhaltungskosten für Strom- und Uferbauten sind von 415 850 Mark im Jahre 1880 auf 755 200 im Jahre 1900 gestiegen.

oc. Karlsruhe, 30. Aug. Wie verlautet werden der Kaiser, der Großherzog von Baden und der Erbgroßherzog das rumänische Königspaar auf Schloß Umkirch besuchen.

Die Vorgänge in Marokko.

Die „Voss. Ztg." berichtet aus Tanger: „Der Pariser Matin bringt unter der Ueberschrift Allemands contre Allemands eine Notiz aus Tanger, in der auseinandergesetzt wird, daß unter den Deutschen in Marokko große Meinungsverschiedenheiten über das Vorgehen der Franzosen in Casablanca herrschen, und zwar seien die bessern Elemente völlig auf Seite der Franzosen und nur ein Teil raisonniere von französischer Uebereilung und von Fehlern der Franzosen. Demgegenüber kann nur mit aller Bestimmtheit betont werden, daß alle hiesigen Deutschen einmütig das französische Vorgehen aufs entschiedendste verurteilen und tief erbittert sind über die zwecklose Zerstörung einer blühenden Stadt, in der ein großer Teil des Handels in deutschen Händen lag. Aber nicht nur die Deutschen, auch die hiesigen Engländer sind im höchsten Grade unwillig gegen Frankreich. In diesen Tagen werden bei ihnen Unterschriften gesammelt für einen scharfen Einspruch gegen die Ereignisse von Casablanca; das Schriftstück, das an das englische Ministerium des Aeußern abgehen soll, ist schon von dem größten Teil der hiesigen englischen Kolonie unterzeichnet.

Die Lage in Marokko macht trotz des Zustandes der Ruhe vor Casablanca, der nur selten durch kleine Vorpostengefechte ohne Bedeutung unterbrochen wird, der französischen Presse viel Kopfzerbrechen. Der „Temps" wird zum Sprachrohr der öffentlichen Meinung, wenn er die Frage aufwirft: „Was soll Frankreich tun, wenn es Muley Hafid fertig bringt, was dem rechtmäßigen Sultan nicht gelungen, die Wiederherstellung von Frieden und Ordnung in Marokko?" Ein Trost in diesen Sorgen bleibt die Haltung Deutschlands, wenn auch der Umschwung der Meinung seit 1905, der sich sogar in pangermanistischen Blättern kundgibt, dem französischen halboffiziösen Blatt noch immer rätselhaft erscheint. „Die wohlwollende Tonart muß festgestellt werden," schreibt der „Temps", „aber sie deutet an, daß gewisse Probleme, die Deutschland interessieren, eine für unsere Nachbarn befriedigende Lösung finden müssen. Nehmen wir dieses Wohlwollen zur Kenntnis, bereiten wir uns auf die geschäftlichen Verhandlungen vor, und beenden wir so glatt wie möglich die von uns übernommene Polizeiaktion in Marokko."

Zum Fall Hau.

Die „Münch. Neuest. N." erhalten folgende Zuschrift:

München, den 29. August 1907.

Sehr geehrte Redaktion!

Im Namen und Auftrage des Fräulein Olga Molitor bitte ich Sie um Aufnahme nachstehender Erklärung:

Zahlreiche Blätter haben seit Wochen die denkbar schwersten Angriffe auf die Ehre des Fräulein Olga Molitor verbreitet. Andere Blätter haben, vielleicht einer anerkennenswerten, menschenfreundlichen Regung folgend, für Fräulein Molitor eintreten zu sollen geglaubt: Fräulein Molitor steht jedoch für ihre Person allen diesen Erklärungen etc. ferne. Dieselben wurden teils auf Veranlassung anderer Mitglieder der Familie Molitor durch Herrn Rechtsanwalt Schäfer (Baden-Baden) pflichtgemäß publiziert, teils ohne Auftrag durch wohlgesinnte Dritte. Fräulein Olga Molitor hält auch heute noch, konform mit der Ansicht des Unterfertigten, daran fest, daß ihre Ehre und Frauenwürde viel zu hoch steht, als daß dieselbe durch die gegen sie erhobenen Anwürfe berührt werden könnte. Deswegen bedarf es keiner Richtigstellung der maßlosen Schmähungen. Nicht in der Tagespresse ist die Berechtigung der gegen Fräulein Olga Molitor erhobenen Anschuldigungen zu prüfen, sondern vor dem Strafrichter. Deshalb wird nach wie vor der Strafantrag auch in Zukunft die einzige Antwort meiner Klientin bleiben:

Nachstehendes unter meiner ausschließlichen persönlichen Verantwortung:

Der Hau-Kultus und die Molitor-Hetze haben nachgerade Formen angenommen, welche das in Amerika bei solchen Gelegenheiten Geleistete längst in den Schatten stellen und teilweise einen Stich ins Pathologische aufweisen. Ich erblicke hierin ein Anzeichen von Perversität des Nervenlebens eines erheblichen Teiles der breiten Masse und ein Symptom beginnender völkischer Decadence, auf welche stolz zu sein Deutschland wahrlich keinen Grund hat. Kein modern Denkender wird der Presse an sich das Recht absprechen, unter Umständen auch für einen Angeklagten oder selbst Verurteilten Partei zu ergreifen. Dieses Recht wird unter Umständen sogar zur humanitären Pflicht. (Vergleiche das Auftreten Zolas und die Haltung der ihm folgenden Presse im Dreyfus-Prozeß). Sobald aber die Parteinahme für den Angeklagten sich zu Beschimpfungen wehrloser Dritter zuspitzt, artet sie in Frevelhaftigkeit aus, es sei denn, daß Wort für Wort und Satz für Satz der Invektiven unwiderleglich beweisbar wäre. Der Vorwurf des Pathologischen und der Perversität zielt selbstredend nicht auf den Verteidiger, Herrn Rechtsanwalt Dietz. Ich hoffe vielmehr im Interesse des Ansehens des deutschen Anwaltstandes, daß ihm der Beweis gelingt, daß alles, was an Schmähungen und Verdächtigungen über Fräulein Molitor in den Tagesblättern zu lesen war, nicht wie dort vielfach gesagt wurde auf seine — offiziellen oder privaten — Informationen zurückzuführen ist, sondern auf freie Erfindung Dritter.

Ich wiederhole Sie — wie schon so oft — auch diesmal gebeten haben, die Oeffentlichkeit mit der Nennung meines Namens nicht zu langweilen, wenn nicht zu befürchten stünde, daß Anonymität diesmal geeignet wäre, etwaige neue Angriffe statt auf mich, auf meine Klientin zu lenken.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Dr. v. Pannwitz, Rechtsanwalt.

Der gleichfalls Unterfertigte, welcher jetzt gemeinsam mit Herrn v. Pannwitz die Interessen des Fräulein Olga Molitor vertritt, eignet sich den in Vorstehendem niedergelegten Standpunkt vollinhaltlich an.

August Schäfer, Rechtsanwalt in Baden-Baden.

In Baden-Baden ist von findigen Leuten der „Fall Hau" kinematographisch aufgenommen worden. Gemietete Darsteller haben, zum Teil an der Stätte des Mordes in der Lindenstraße, einen „Fall Hau" inszeniert. Sobald diese Aufnahmen bekannt wurden, wies die Berliner Polizei sofort sämtliche Reviere in und um Berlin an, den „Fall Hau" unter keinen Umständen zuzulassen. Die von einer Pariser Firma reproduzierte Szene wurde nunmehr vor den obersten Polizeibehörden zur Begutachtung aufgeführt. Das erste Bild betitelt sich „Vor der Hochzeit"; man sieht Fräulein Molitor, die nachmalige Gattin Haus, auf der Schaukel, wie Hau mit ihr plaudert. Dann folgt die Entführungsszene, das Familienleben, der Konflikt usw. und schließlich die Mordtat. Am Schauplatz des Mordes sieht man die alte Frau Molitor herankommen, bald gesellt sich Fräulein Olga, ihre Tochter, zu ihr, dann taucht Hau mit dem falschen Bart hinter den Damen auf, zielt und gibt Feuer auf die Mutter, die tötlich getroffen zusammenbricht. Der Mörder — nach dem „Programm" des Unternehmers ist es Hau — stürzt sich in eine Droschke usw. Den Beschluß macht eine Abschiedsszene zwischen Hau und seiner Gattin. Wie nicht anders zu erwarten war, verfiel die geschmacklose Darstellung dem polizeilichen Verbot. Das gleiche Schicksal ereilte die Vorführung des „Falles Hau" im hiesigen Ausstellungskinematograph. Als wir gestern abend das Kinematographentheater besuchten, um uns durch eigenen Augenschein zu überzeugen, daß man es für gut befunden hatte, auch die Mannheimer mit dieser „geschmackvollen" Vorführung zu beglücken, erschienen die harmlosesten Bilder von der Welt auf der weißen Plane. Am Ausgang wurde uns dann gesagt, man habe mit der Vorführung am Donnerstag begonnen, gestern mittag aber sei das Verbot erfolgt. Wir meinen, das Unternehmen hätte besser getan, es nicht erst auf das Verbot ankommen zu lassen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 31. August 1907.

Ein Unternehmen von der räumlichen Größe der Mannheimer Ausstellung kann unmöglich das Werk eines Einzelnen sein, ihr Gelingen aber ist abhängig von der mehr oder minder geschickten, energischen und gedankenreichen Oberleitung. Diese liegt bekanntlich in den Händen des Herrn Bürgermeisters Ritter, der die ganze Idee der Ausstellung nicht fertig übernommen, sondern, aus Eigenem schöpfend, erst ausgestaltet und damit dem Unternehmen den Stempel seiner Individualität aufgeprägt hat. So ist es auf seine Initiative zurückzuführen, daß der Friedrichsplatz in der vornehmen und repräsentativen Weise, wie es geschehen ist, mit in die Ausstellung hineinbezogen wurde, und daß ihm durch das System der Ueberbrückungen der Rosengarten und die Kunsthalle angegliedert wurden. Auch seine Idee, den Friedrichsplatz mit dem dahinterliegenden Ausstellungsgelände zu verbinden und den Straßenverkehr durch eine Ueberbrückung über die Ausstellung hinüberzuleiten, hat dem Unternehmen sehr genützt. In aller Erinnerung steht noch sein energisches Eintreten für die Leuchtfontaine.

Doch in alledem liegt noch nicht eigentlich das charakteristische unserer Ausstellung, und wenn Mannheim mit seiner Gartenbau-Ausstellung einen absolut neuen, bisher noch nicht dagewesenen Gedanken verkörpert, so ist das wiederum das Verdienst des Bürgermeisters Ritter. Denn ihm ist es zu danken, daß man den Plan, nur einen Künstler zu Werke kommen zu lassen, aufgegeben und durch Aufteilung des Geländes in verschiedene Flächen die Möglichkeit der Heranziehung einer Reihe der bedeutendsten Künstler geschaffen hat. In diesen Sondergärten hat die Gartenbau-Ausstellung ein Seitenstück zu den künstlerisch ausgestatteten „Räumen" der Kunsthalle, sodaß also auch im Freien die raumbildende Kunst eine Stätte hat.

Auch der Vergnügungspark verdankt einer Anregung Ritters seine Entstehung, und durch die Art der Ausführung, durch die Fernhaltung meßgerüger Unternehmungen u. a. ist ein für Stätten der Volksbelustigung bisher unerreichtes Vorbild geschaffen. Denn hier sollte einmal gezeigt werden, daß man auch da, wo es sich darum handelt, für die Unterhaltung der Ausstellungsbesucher zu sorgen, ein ästhetisch wohltuendes und zugleich stimmungsvolles Milieu schaffen konnte. Wenn die Ausstellung am 1. Mai rechtzeitig fertig geworden ist, so ist das auch wieder zum überwiegenden Teile ihm zu danken. Man erinnere sich nur an den Streik der Elektromonteure, der im letzten Augenblick noch die Ausstellung bedrohte und nur durch die überlegene Ruhe Ritters und sein diplomatisches Geschick beigelegt wurde.

Ihm standen außer den oft erwähnten Künstlern hauptsächlich aus den städtischen Beamten viele in ihrem Spezialfache erprobte Mitarbeiter zur Seite. Die Konstruktion und Ausfüh-

---

„Sage mir, was ist auf dem Wege vorgekommen? Wie hast Du das Schloß verlassen? Wer brachte Dich hierher?" drängte er von neuem.

„Als Du mich im Schlafzimmer zurückließest, verschloß ich meine Tür nicht, ich war zu erregt. Irgend jemand schrie unten in der Halle auf, und ich dachte, Du wärst es. Da eilte ich hinunter. Das ganze Haus war voll von Soldaten, und sie stritten. Vor meinen Augen wurde einer, der noch fast ein Knabe war, erstochen. Dann muß ich ohnmächtig geworden sein. Das Nächste, dessen ich mich entsinne, war, daß ich auf dem Rücken eines Pferdes mich befand und einen Mann neben mir reiten sah. In Vic-Dessos hielten wir vor dem Gasthaus an, und man gab mir Frühstück. Ich habe mich nicht vor ihnen gefürchtet. Es schien mir, als ob sie im Auftrage irgend einer Person handelten."

„Natürlich taten sie das! Xavier hat sie für eine Handvoll Kupfer gekauft und ihre Arbeit dann mit einem Stricke belohnt. In Vic-Dessos bist Du einem Husarenoffizier und seiner Truppe begegnet. Wie hieß er?"

„Graf Foix. Wenigstens stellte er sich so vor. Aber er sagte mir so viele Lügen, daß ich wirklich nicht weiß, wer er eigentlich ist."

„Es wird der Graf gewesen sein. Spanier verstehen zu lügen. Es ist eine der nationalen Tugenden. Foix ist durchaus kein schlechter Kerl. Die meisten dieser Offiziere sind bestochen worden, aber ich glaube nicht, daß er Geld nehmen würde. Ich habe den Grafen sehr gern und bin der Ansicht, er würde zu meiner Partei treten, wenn ich ihn sprechen könnte."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Einweihung des „Mosso-Institutes" auf dem Monte Rosa.** Aus Mailand wird berichtet: Das Institut für physiologische Forschungen auf dem Monte Rosa ist am Dienstag feierlich eröffnet worden; es liegt im Süden, auf dem Col d'Olen, 3000 Meter über dem Meeresspiegel. Anfangs war geplant, das neue Institut „Alpine Universität" zu nennen; aber auf dem letzten internationalen Physiologischen Kongreß zu Heidelberg wurde beschlossen, der Anstalt den Namen „Angelo Mosso-Institut" zu geben, zu Ehren des berühmten italienischen Gelehrten, der als erster die Verhältnisse des menschlichen Lebens auf großen Höhen studierte und ein grundlegendes Buch über diesen Gegenstand veröffentlichte. Die Baukosten des neuen Instituts, das in seiner Art einzig dasteht, sind durch Beiträge mehrerer europäischer Regierungen und verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften aufgebracht worden. Das italienische Königspaar und die Königin-Mutter haben größere Summen gestiftet; die letztere hat auch der Einweihungsfeier beigewohnt, auf einem Maulesel hat sie den Ritt zu den Toren des neuen Institutes übernommen. Das Gebäude ist sehr massiv konstruiert, sodaß es auch den wildesten Schneestürmen trotzen kann. —l.

— **Sarah Bernhardts neue Werke.** Sarah Bernhardt, die sich gegenwärtig in ihrem Inselidyll Belle-Isle in der Bretagne dem Angelsport und den stillen Freuden der Einsamkeit hingibt, rastet auch in den wohlverdienten Ferien nicht. Jeden Tag nach dem Frühstück sitzt sie bis fünf Uhr am Schreibtisch und ist schriftstellerisch tätig. Einem Besucher hat sie interessante Mitteilungen über ihre neuesten Werke gemacht, die im „Gaulois" veröffentlicht werden. Sie ist gegenwärtig mit der Abfassung des zweiten Bandes ihrer Memoiren beschäftigt, der mit ihrem Austritt aus dem Verbande des Théâtre Français beginnt und ihre Tätigkeit an den anderen Pariser Bühnen sowie ihre Gastspielreisen im Ausland behandeln soll. Der Stoff fließt ihr so reichlich, daß sie wahrscheinlich noch eines dritten Bandes bedürfen wird, um ihre Erinnerungen zu Ende zu bringen. Der erste Band der Memoiren wird in diesem Winter gleichzeitig in Paris, London u. Newyork erscheinen. Außerdem hat sie ein vieraktiges Drama vollendet, das einen ganz modernen Stoff behandelt und demnächst in ihrem Theater aufgeführt werden soll. —l.

— **Die Hochzeit der Hundertjährigen.** Aus Newyork wird berichtet: Endlich hat John Burden seine Jugendgeliebte Miß Rose McWhirr als Gattin heimgeführt; es war wohl auch Zeit, denn John ist heute 101 Jahre alt und seine Braut steht hart vor ihrem Zentenarsgeburtstag. Vor achtzig Jahren haben die beiden sich kennen und lieben gelernt und sich verlobt; aber der Widerspruch von Roses Eltern vereitelte ihre Liebespläne und die junge Braut wurde von den unerbittlichen Eltern nach England geschickt, um John zu vergessen. Der schnürte sein Bündel und zog verbittert weltwärts; es war zur Zeit der großen kalifornischen Goldfunde und das Glück, das ihn in der Liebe betrogen hatte, war ihm wenigstens in Bezug auf seinen Geldbeutel günstig, denn als reicher Mann kehrte er nach Tennessee zurück. Vor kurzem gab er ein großes Fest, das auch in den Zeitungen besprochen wurde; die Notiz ging in englische Blätter über, und so kam es, daß John eines schönen Frühlingsmorgens einen Brief aus England bekam: „Sind Sie derselbe John Burden, der vor langer Zeit in Nashville lebte?" Seine treue Rose war es, die ihm schrieb; 99 Jahre zählte sie nun, und ihrer Liebe treu war sie unvermählt geblieben. Eilends erneuerte John seine Werbung von dazumal, Rose nahm sie an und in Nashville hat nun endlich die feierliche Vermählung stattgefunden. Eine große Menge hatte sich versammelt, um dem festlichen Akte beizuwohnen, und auf derselben Stätte, da einst die Liebenden als jugendfrohe Menschenkinder sich heimlich trafen, um zärtliche Worte zu tauschen, war das Zelt aufgeschlagen, in dem der Geistliche nun den Bund segnen konnte, den sie einst nicht schließen durften. Der brave John scheint übrigens sich seiner Leidenschaft zu Miß Rose nicht ganz so sicher gewesen zu sein, wie sie ihrer Liebe zu ihm, denn in den 80 Jahren der Zwischenzeit ist er zweimal in den heiligen Ehebund getreten, und zweimal wurde er Witwer. John, der 101jährige, zählt übrigens keineswegs zu jenen Reklamegreisen, mit denen in Amerika allerlei geschäftstüchtige Fabrikanten für ihre patentierten Nahrungspräparate Stimmung machen, und auch die Abstinenzler können den rüstigen Greis nicht für sich in Anspruch nehmen. Denn mit Stolz beruft er sich darauf, daß er seit seinem siebzehnten Lebensjahre dem Rauchen nicht entsagt habe, und auch „ein Tröpfchen Bier beim Mittagessen" ist ihm zeitlebens nie zuwider gewesen. So jung fühlen sich die „jungen" Gatten, „als ob sie Fünfziger wären", und freudig hoffen sie, noch viele Jahre lang das spät, aber endlich doch gekommene Glück froh und gesund genießen zu können. —l.

MARCHIVUM

rung der Bauten und viele reizvolle Entwürfe in der Ausstellung entstammen dem von Herrn Stadtbaurat Perrey geleiteten Baubureau der Ausstellung, in dem Architekt Schaab als Bauleiter einem Stabe von technischen Unterbeamten vorstand. Die Tiefbauten der Ausstellung wurden unter der Leitung des Herrn Stadtbaurats Eisenlohr ausgeführt. Für die Beleuchtung und Installation standen der Ausstellung Herr Direktor Vichler und Herr Maschineninspektor Volckmar zur Verfügung, und Herr Straßenbahndirektor Löwit stellte sich gleichfalls in den Dienst des Unternehmens, soweit das Verkehrswesen in Frage kam. Weiter ist die ungemein wichtige Funktion der Vermietung der Verkaufsstellen und Wirtschaften durch Herrn Stadtrat Löwenhaupt in die Hand genommen worden, der als Respizient des städtischen Rosengartens im Wirtschaftswesen und auf dem Gebiete der festlichen Veranstaltungen eine große Erfahrung besitzt. Wenn heute auf der Ausstellung ausschließlich sehr behagliche und gediegene Restaurants für die Verpflegung der Ausstellungsbesucher vorhanden sind, so ist es Herrn Stadtrat Löwenhaupt zu danken, der bei allen diesen Verhandlungen die Interessen der Ausstellung in einer Weise wahrgenommen hat, daß ihm die Garantiefondszeichner ungemein dankbar sein müssen.

Wie Stadtrat Löwenhaupt, so haben auch Herr Konsul Melchers und Herr Fabrikant Schweitzer in ehrenamtlichen Stellungen für die Ausstellung gewirkt und sich um deren Zustandekommen große Verdienste erworben. Herr Schweitzer hat das schwierige und wichtige Gebiet des Speditionswesens geleitet, und steht jetzt der Verwaltung der Kunsthalle vor, und Herr Konsul Melchers hat die nicht minder schwierige Vergebung der Industriehalle übernommen, die in einer Weise besetzt ist, daß die idealen wie die finanziellen Interessen der Ausstellung dabei aufs höchste wahrgenommen sind. Herr Konsul Melchers hat außerdem die Ausstellung im Schwarzwald-Dorfe, das Stecklingspflanzenfest und das Rosenfest bearbeitet und sich dabei durch sein ruhiges und bestimmtes Auftreten nicht nur die Sympathie aller der Kontrahenten der Ausstellung erworben, sondern dem Unternehmen selbst durch seine großen geschäftlichen Erfahrungen viel genützt. Eine ungemein wichtige Funktion lag auch Herrn Revisor Wanner ob, der das Rechnungswesen der Ausstellung, die Kontrolle, die Platzaufsicht u. A. zu organisieren und zu beaufsichtigen hatte.

Bei den wichtigen und schwierigen Vorverhandlungen der Ausstellung stand Herrn Bürgermeister Ritter der städtische Archivar, Herr Professor Dr. Walter, als Stellvertreter zur Seite und dieser hat auch später die gewaltige Reklame inszeniert und bis zum Schlusse durchgeführt, der im wesentlichen mit die Ausstellung ihre großen Erfolge verdankt.

Die Zahl derjenigen Beamten, die eigens für die Ausstellung engagiert worden sind, ist nur gering. Seit Herbst v. J. wirkt an ihr u. a. Herr Redakteur Schade mit, der Herrn Prof. Walter in den letzten Monaten bei der Bearbeitung des Reklame- und Pressewesens zur Seite gestanden hat, aus dessen Feder der handliche „Führer" stammt, und der jetzt die Ausstellungszeitung redigiert und die Vertreter der Presse empfängt. Auch Herr Ingenieur Rambke, dem das wichtige Installations- und Beleuchtungswesen der Ausstellung unterstellt ist, war für Mannheim ein Fremder, und hat seine Aufgabe glänzend gelöst. Er ist nachher technischer Leiter des Fesselballons geworden und absolviert gegenwärtig in Koblenz eine militärische Uebung. Das komplizierte System der elektrischen Leitung funktioniert tadellos und Scheinwerfer, wie Leuchtfontäne haben die an sie gesetzten Erwartungen voll erfüllt.

Einen der wichtigsten Posten bei einer Gartenbau-Ausstellung bekleidet Herr Gartenbau-Ingenieur Keerl, der schon in ähnlicher Stellung an der Düsseldorfer Ausstellung 1904 tätig war, und der die enorme Arbeitslast bis zum heutigen Tage glücklich bewältigt hat. Unter seiner Leitung steht ein aus Garteningenieuren und Verwaltungsbeamten bestehendes großes Gartenbau-Bureau, von dem sämtliche gärtnerische Anlagen teils nach eigenen Entwürfen, teils nach denen der Künstler fertig gestellt werden sind. Alle diese Herren haben bis zum Schlusse der Ausstellung ununterbrochen angestrengt zu tun, wenn alle die vielen Veranstaltungen, die mit der Ausstellung geplant sind, und die zahlreichen anderen Geschäfte gründlich wahrgenommen werden sollen.

* * *

In der Ausstellung sind für die Geburtstagsfeier des hohen Protektors, des Großherzogs Friedrich, verschiedene größere Festlichkeiten geplant. Samstag, den 7. September, werden die vereinigten Männergesangvereine, mehrere hundert Sänger stark, unter Leitung des Herrn Musikdirektors Bieling auf der Terrasse des Hauptrestaurants singen. Außerdem werden am gleichen Abend zwei Militärkapellen spielen. Um einer größeren Anzahl von Zuhörern einen bequemen Genuß dieses Doppelkonzertes zu gewähren, ist geplant, Tische für den Restaurationsbetrieb auf dem Friedrichsplatz und zwar unter den Pergolen aufzustellen. Sonntag den 8. und Montag den 9. September findet sodann unter gefälliger Mitwirkung der weit über Mannheims Mauern hinaus beliebten Karneval-Gesellschaft „Feuerlo" ein großes Jubiläums-Volksfest statt. Das Abonnement ist an beiden Tagen aufgehoben. Die Eintrittspreise in die Gartenbau-Ausstellung sind für Sonntag auf 30 Pfg., für Montag auf 20 Pfg. festgesetzt, sodaß es jedermann möglich ist, an diesem großen Volksfest teilzunehmen, welches voraussichtlich Besucher aus der ganzen Pfalz in Mannheim zusammenführen und sich zu einem Volksfest von echt pfälzischem Humor gestalten wird. An diesen beiden Tagen werden volkstümliche Preise in den Restaurationen in Kraft treten, die jedermann eine Teilnahme an dem Volksfest gestatten werden. Da seitens des „Feuerlo" außergewöhnliche Vorbereitungen getroffen werden, um den Teilnehmern etwas Besonders zu bieten, so wird die Ausstellung jedenfalls an diesen beiden Tagen einen Massenbesuch erhalten.

* * *

Von einem edlen Wohltäter, der schon durch verschiedene Stiftungen viel Gutes getan hat, ist der Armenverwaltung ein größerer Betrag zur Verfügung gestellt worden, um Armen einen Besuch unserer Ausstellung zu ermöglichen und eine Bewirtung bieten zu können. In den nächsten Tagen soll eine größere Anzahl dieser Leute die Ausstellung besuchen. Dieses hochherzige Beispiel verdient Nachahmung bei unseren Mitbürgern.

* * *

Der erste billige Sonntag

in diesem Monat war ursprünglich auf den 1. September gelegt worden, ist aber mit Rücksicht auf das Volksfest auf den 8. September verschoben. Soeben ist in der Ausstellung, worauf wir nochmals hinweisen möchten, die große Herbstausstellung eröffnet worden. Diese ist außerordentlich stark beschickt und stellt alle bisherigen Sonderausstellungen in den Schatten, da sie an Blütenpracht und Schönheit im dekorativen Ausbau alles bisher dagewesene übertrifft. Es werden für diese Zwecke nicht nur die Hallen in Anspruch genommen, sondern auch der Rosengarten und die Zelthalle beim Lanzschen Pavillon. Und außerdem ist am Sonntag, 1. Sept. großes Feuerwerk und zwar ist es das erstemal, daß dies an einem Sonntag stattfindet.

* **Silberne Hochzeit.** Herr Mathias Eich und dessen Ehefrau Margaretha geb. Sauter feiern morgen Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Friedrichspark — Kaim-Orchester.** Wie bereits mitgeteilt, beginnen morgen Sonntag wieder die regelmäßigen Konzerte des Kaim-Orchesters. Für beide Konzerte sind Programme mit interessanten Nummern zusammengestellt. Bei dem Abendkonzerte enthält der 3. Teil des Programms Musikstücke zur Erinnerung an den 2. September 1870, wovon besonders das schöne patriotische Tongemälde von Ruschewey zu erwähnen ist. Im 2. Teil des Programms wird bei Hymne à St. Cecile Herr Konzertmeister Reichert das Violinsolo, Herr Ed. Foehr das Harfensolo spielen.

* **Auf das christliche Waldfest,** das morgen Sonntag, 1. September, nachmittags halb 4 Uhr, am „alten Kugelfang" im Mannheimer Stadtwald stattfindet, sei nochmals hingewiesen mit der Bemerkung, daß bei ungünstiger Witterung das Fest in den „Saalbau"-Waldhof verlegt wird.

* **Hafenrundfahrten.** Wir machen auch an dieser Stelle wieder auf die beliebten Arnheiterschen Hafenrundfahrten aufmerksam, die morgen vormittag 10 Uhr und nachmittags 4 und 6 Uhr stattfinden.

* **Personenschiffahrt nach Speyer.** Wie aus dem Annoncenteil ersichtlich ist, fährt am Sonntag, 1. September, der Salon-Raddampfer „Mannheimia" nach Speyer. Die Abfahrt erfolgt um 2 Uhr am Rheinvorland bei Gebr. Kröll, die Rückfahrt von Speyer um 7 Uhr.

* **Schiffsunfall.** Im Anhang des Schleppdampfers „Winschermann Nr. 8" kamen am Donnerstag drei Schleppkähne zu Berg. An der Clemenskapelle erhielt plötzlich einer der Kähne, das Schleppschiff „Undine", Leckage und sank binnen kurzer Zeit. Das Schiff ist mit Kohlen beladen und liegt vollständig unter Wasser. Die Ladung war nach einem Mainhafen bestimmt. Der Kahn ist Eigentum der Firma Winschermann u. Co.

* **Aus Ludwigshafen.** Ein 48 Jahre alter Agent namens Schmitz aus Karlsruhe wurde vorletzte Nacht in dem Bette einer hiesigen Wirtschaft tot aufgefunden. Die Auffindung der Leiche in dem Zimmer soll auf einen Vorgang delikater Natur schließen lassen.

* **Mutmaßliches Wetter** am 1. und 2. Sept. Für Sonntag und Montag ist größtenteils trockenes und heiteres Wetter bei sehr warmer Temperatur zu erwarten.

Aus dem Grossherzogtum.

* Sinsheim, 30. Aug. Zu dem kurz gemeldeten Kindsmord in Zuzenhausen erfährt man heute: Die Täterin ist die Ehefrau des Melkers Friedrich Bolchert auf dem Hafnersheimerhof, die schon vier Jahre von ihrem Manne getrennt lebt. Dieser hat sich gleich nach der Hochzeit entfernt, ohne seither wieder zurückzukehren. Die Bolchert gebar am 21. d. M. ein Kind, das nach ihren Angaben gleich gestorben sein soll. Aus Scham über ihren Umgang mit einem Fremden und, damit ihr Vater nichts erfahren solle, will sie das tote Kind dann im Keller vergraben haben, wo es von dem Hauseigentümer gefunden wurde. Daß sie das Kind selbst getötet habe, bestreitet die Bolchert. Das Gericht begab sich heute an Ort und Stelle zur Vornahme der Sektion. Diese ergab, wie man hört, keine bestimmten Anhaltspunkte dafür, daß die Kindsmutter das Kind getötet hat. Die Bolchert wurde vorerst verhaftet.

oc. Karlsruhe, 30. Aug. Das Großherzogspaar beabsichtigt, im Spätsommer kurzen Aufenthalt in St. Blasien zu nehmen.

* Wenkheim (A. Tauberbischofsheim), 30. Aug. In dem benachbarten Dorfe Oberaltersheim (Bayern) wollte am letzten Sonntag den 25. d. M., die Tochter des Tünchers Leonhard Winkler hortselbst nach Eiffingen zu ihrer Schwester gehen. Da sie am Dienstag nicht nach Hause kam, wurde in Eiffingen angefragt. Dabei stellte sich heraus, daß sie dort überhaupt nicht angekommen war. Gestern wurde sie im Stiftswalde dort erschlagen aufgefunden.

oc. Freiburg, 30. Aug. Das rumänische Königspaar traf gestern nachmittag 3/4 4 Uhr hier ein und wurde am Bahnhofe von Herrn Großh. Amtsvorstand Dr. Muth empfangen. Eine größere Menge Publikum hatte sich eingefunden, welches die hohen Herrschaften freundlichst begrüßten. Um 4 Uhr fuhren das Königspaar in einem Automobil nach Schloß Umkirch, wo es für einige Zeit Wohnung nimmt.

oc. Freiburg i. Br., 30 Aug. Der vor kurzem hier verstorbene Privatier Häberle hat von seinem 1/2 Million betragenden Vermögen letztwillig überwiesen: 10 000 M. an die Waisenhausstiftung, 10 000 M. an das Blindeninstitut, 10 000 M. an das Vinzentiushaus, 10 000 M. an die Armenjuppestiftung und 175 000 M. für eine städtische Stiftung zur Unterstützung armer, ins Unglück geratener Bürger, die mindestens 20 Jahre in Freiburg ansässig sind.

* Villingen, 30. Aug. Unter Böllerschüssen und dem Geläute der Kirchenglocken trafen gestern mittag halb 12 Uhr der Großherzog und die Großherzogin hier ein. Eine dichtgedrängte Menschenmenge begrüßte das hohe Paar bei seiner Ankunft. Auf dem Bahnhof Kirnach, der reich geschmückt war, hatten sich zahlreiche Zuschauer, unter ihnen viele Kurgäste, eingefunden, die dem Großherzogspaar lebhafte Huldigungen darbrachten. Nachdem Herr Bürgermeister Dr. Braunagel der Großherzogin einen Korb mit blühenden Rosen überreicht hatte, begaben sich die hohen Herrschaften zu Wagen nach dem „Waldhotel". Nachmittags 3 Uhr fuhren die hohen Herrschaften durch das reich geschmückte Villingen unter den brausenden Jubelrufen eines zahlreichen Publikums nach der Gewerbe- und Industrieausstellung. Nach der Begrüßung durch das Ausstellungskomitee und nach einer Wagenrundfahrt durch das Ausstellungsterrain, auf dessen Wegen Krieger- und Bürgervereine Spalier bildeten, begann das Großherzogspaar den mehrstündigen Rundgang. Mit Genugtuung durfte man wahrnehmen, welch' hoher geistiger und körperlicher Frische der greise Landesfürst sich erfreut. Leicht auf den Stock gestützt, in der Uniform seiner Leibdragoner, bewegte er sich stundenlang auf dem Festplatze. Auch unsere Großherzogin erfreut sich des besten Wohlbefindens und scheint sich von dem letzten Unfall vollständig erholt zu haben. Große Freude bereitete dem hohen Paare das bunte Volk der Schwarzwälderinnen in ihren malerischen Trachten. Jede der Erschienenen wurde vom Großherzogspaar in ein kurzes Gespräch gezogen. Im Restaurant nahm man später den Tee ein und setzte dann den Rundgang durch die Ausstellung fort bis zum Eintritt der Dunkelheit. Die Militärvereine zogen in Parade vor dem Fürstenpaar vorüber und der Großherzog winkte den alten Veteranen fortgesetzt freundlich zu. Kurz vor Verlassen der Ausstellung trugen Gesangvereine mehrere Lieder vor, wofür das hohe Paar den Sängern herzlich dankte und sich die Vereinsdirigenten vorstellen ließ. Inzwischen war die Dunkelheit angebrochen, unzählige Glühlampen flammten auf. Wie die Ankunft erfolgte auch die Abfahrt des Großherzogspaares unter Böllerschüssen und Glockengeläute. Der Aufenthalt in der Ausstellung hatte fast fünf Stunden gedauert.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

P. Ludwigshafen, 30. Aug. In der unter dem Vorsitze des Herrn Abjunkten Binder stattgehabten Stadtratssitzung brachte der Vorsitzende zur Kenntnis, daß das badische Ministerium nunmehr den erweiterten Straßenbahntarif genehmigt hat. Derselbe wird mit 1. September in Kraft treten. Die erweiterte Taxe beträgt 25 und 30 Pfg. und tritt anstelle des seitherigen Provisoriums für die Strecke nach Rheingönheim. Die Ueberwachung der Kreuzung von Dampfstraßenbahn und elektrischen Straßenbahn in Mundenheim wurde vom bayerischen Ministerium aufgehoben. Die Ersparnisse durch die Beseitigung des durch einen Straßenbahnbediensteten versehenen Postens betragen 3000 Mark. Die Straßenbahnverwaltung ist aber verpflichtet, an der Stelle eine Ablenkungsweiche zu erstellen, wodurch der Führer gezwungen wird, abzusteigen, um die Weiche zu stellen, wodurch eine Ueberwachung schon von selbst gegeben ist. Die Vorarbeiten für die neue Straßenbahnlinie Ludwigshafen—Oggersheim sind im Fortgang begriffen. — Die Kaution des früheren Stadteinnehmers Lieb kann nunmehr als Ersatz für die von ihm veruntreuten Gelder zur Einziehung gelangen. Sie beträgt M. 50 791.50. Der Rechtsstreit Gödel-Lieb soll in der Berufsinstanz in Zweibrücken ausgetragen werden. — Der Achtuhr-Ladenschluß ist gescheitert, da 13 Stimmen an der erforderlichen Zweidrittel-Majorität für den früheren Schluß fehlen. — Str. Holz führte an der Hand eines Zeitungsartikels Beschwerde über die Zustände auf der Steuereinnehmerei. Ein Mann, der nach Mannheim verzog, erhielt nicht weniger als drei Nachforderungen für Umlagen, darunter eine sogar noch aus dem Jahre 1905.

* Worms, 30. Aug. Die heutige Stadtverordnetenversammlung beschloß in Uebereinstimmung mit dem Kunstrat und dem Denkmalspfleger die Festsetzung eines Ortsstatus zur Erhaltung des eigenartigen und charakteristischen Stadtbildes in der Umgebung des Wormser Domes. Danach sollen alle neu zu errichtende Gebäude so gebaut werden, daß sie sich diesem Stadtbilde harmonisch einfügen. Die Bestimmungen erstrecken sich demnach auf die Gestaltung der Dächer und Giebel, auf die Höhe der Häuser, auf das zu verwendende Material u. a. m. Ferner bewilligte die Stadtversammlung 500 Mark für die Abgebrannten in Herxheim.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 30. Aug. Ferienstrafkammer III. Vors.: Landgerichtsdirektor Wengler. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Assessor Geißer.

Wegen Sittlichkeitsvergehen, verübt an einem dreijährigen Kinde, wird gegen den 53jähr. Zigarrenmacher Karl Weiß aus Hockenheim, auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten erkannt. Vert.: R.-A. Mürb.

Die jugendlichen Taglöhner Johann Ad. v. Steb aus Rockenau und Jakob Strauß stahlen aus einer Bauhütte, die sie erbrachen, eine Menge Zink und machten es zu Geld. von Steb hat außerdem sich im Sinne des § 176 Ziff. 3 vergangen. Das Urteil gegen ihn lautet auf 3 Monate, gegen Strauß auf 2 Monate Gefängnis.

Unter der Anklage des betrügerischen Bankerotts erschien heute der 32 Jahre alte Zigarrenfabrikant Karl Jakob Teutsch aus Hockenheim vor der Strafkammer. Die Verhandlung bewies die alte Erfahrung, daß Unternehmungslust allein nicht ausreicht, um geschäftliche Erfolge zu erzielen, sondern daß dazu noch ein Uebriges gehört. Der aus Gochsheim gebürtige Angeklagte trat mit 16 Jahren als Taglöhner in eine Eisenbahnwerkstätte ein. Im Bahndienst brachte er es bis zum Bahnsteigschaffner. Auf Rat eines Zigarrenreisenden suchte er sich dann durch Verkauf von Zigarren einen Nebenverdienst zu verschaffen, geriet aber, statt Geld zu verdienen, in Schulden. Seine Verbindlichkeiten hatten die Höhe von 3500 M. erreicht, als er den Bahndienst quittierte, in der Meinung, er mache bessere Geschäfte, wenn er sich der Sache ganz widme. Er ging dann einen Schritt weiter und etablierte sich als Fabrikant. Als Kapital besaß er nur das Vermögen seiner Frau, das in 700 Mark bestand. Im August v. J. kaufte er in Hockenheim ein Haus um 7000 M. Das Geld für notwendige Neubauten verschaffte er sich mit Wechseln in Höhe von 400 und 500 Mark, auf die er den Namen seines Schwagers als Akzeptanten geschrieben hatte. Auf einem weiteren Wechsel fälschte er die Unterschrift des Landwirts Jakob Schäfer in Gochsheim. Das Geschäft ging von Anfang an schlecht. Der Angeklagte übernahm Ware von anderen Zigarrenfabrikanten, die seine mißliche Lage ausnützten und ihm ungängige Marken lieferten. Da ihm kaufmännische und Branchekenntnisse vollständig abgingen, so ging es mit Riesenschritten dem Zusammenbruch zu. Eine Stütze hatte er Anfangs an der Hockenheimer Volksbank. Der Verlust der Bank beträgt 20 000 M. Als Teutsch das Wasser zum Munde stieg, begann er seine Lager um Schleuderpreise zu räumen. Er verkaufte Zigarren im Werte von 63 000 M. um 30 000 M. Am 23. März ging er flüchtig, wurde aber in Singen festgenommen. Der Angeklagte war völlig geständig, so daß auf fast alle Zeugen verzichtet wurde. Nur der Kassierer der Volksbank, Künstler, wurde vernommen. Er sagte, Teutsch sei einer der bedeutendsten Kunden der Bank gewesen. Er habe in seinem Geschäft auch einen schönen Umsatz erzielt. In Hockenheim habe man ihm viel Vertrauen entgegen gebracht. Ueber das Vermögen Teutschs ist Konkurs erklärt. Die Passiven belaufen sich auf 60 000 M., die Aktiven sind nicht von Belang. Unter Zubilligung mildernder Umstände lautete das Urteil auf 1 Jahr Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre. 4 Monate der Untersuchungshaft werden aufgerechnet.

Sport.

* **Fußball.** Mit der eintretenden kühleren Witterung kommt dieser immer mehr Anhänger gewinnende, in den letzten Jahren so mächtig aufstrebende Rasensport wieder zur vollen Geltung, reges Leben und Treiben sieht man bereits auf allen Spielplätzen. Mitte, längstens Ende September, nehmen die Verbandsspiele schon wieder ihren Anfang; die Privatwettspiele haben bereits begonnen und werden die wenigen noch freien Sonntage hierzu benutzt. — Am kommenden Sonntag spielt die zweite Mannschaft des Mannheimer Sportklubs Germania gegen die zweite Klasse der Ludwigshafener Fußballgesellschaft Rovidia auf dem hiesigen Exerzierplatze nachmittags 4 Uhr.

* **Fußballsport.** Die hiesige Fußballgesellschaft „Union" e. V. 1897 begibt sich kommenden Sonntag den 1. September d. J. nach Freiburg, um dort gegen die erste Mannschaft des Freiburger Fußballklubs anzutreten. Freiburg ist bekanntlich im Besitze der Deutschen Meisterschaft für die Saison 1906/07.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Die Abonnementskarten für das neue Theaterjahr können gegen Einzahlung der Abonnementsbeiträge an der Hoftheaterkasse erhoben werden.

Hochschulnachrichten. Prof. Dr. Haber an der Technischen Hochschule in Karlsruhe hat einen Ruf an das eidgen. Polytechnikum in Zürich als Nachfolger von Professor Lunge abgelehnt. — Der Ordinarius für klassische Archäologie an der Universität Graz, Dr. Franz Winter, hat einen Ruf nach Straßburg als Nachfolger von Prof. A. Michaelis erhalten und zum 1. April 1908 angenommen. — Wie der „Schwäb. Merkur" mitteilt, ist der Professor des Maschineningenieurwesens an der Technischen Hochschule in Stuttgart, Baudirektor Dr. Adolf von Ernst, im Alter von 61 Jahren in Meiringen gestorben.

Der Erfinder Edison, der bekanntlich in Newyork lebt, hat, als er im Hause seiner kranken Mutter angelangt war, einen Nerven-Collaps erlitten. Man fürchtet für sein Leben.

MARCHIVUM

François Coppée erkrankt. Der französische Dichter Coppée kränkelt, wie der „Figaro" meldet, schon längere Zeit, und es war ihm unmöglich, der letzten Sitzung der Académie Française beizuwohnen. Nun hat er das Häuschen und den niedlichen Garten in der Rue Oudinot verlassen und hat in der Bretagne, in Beg-Meil, Finisterre, Aufenthalt genommen.

Gerichtszeitung.

⚖ Darmstadt, 29. Aug. Das Kriegsgericht der 25. Division verhandelte heute gegen einen widerhaarigen Burschen erster Sorte, den Kanonier Otto Herzog von der 1. Batt. des Feld-Art.-Regts. Nr. 25 aus Mansfelden in der Provinz Sachsen, wegen Widersetzung usw. H. wollte am Abend des 1. August mit einigen Kameraden nach Zapfenstreich noch einen nächtlichen Ausflug machen und stieg über die Mauer der anstoßenden Trainkaserne, um von dort aus das Weite zu suchen. Von einem Unteroffizier erwischt, gingen die anderen durch, während H. kaltblütig stehen blieb und erklärte, daß er doch fortgehe, er wisse wohl, daß er gestraft werde. Als man ihn fassen wollte, wehrte er sich mit dem Säbel und entkam. Unterwegs von anderen Unteroffizieren festgenommen, legte er sich auf die Erde und ließ sich nach der Kaserne tragen. Hier angekommen, gelang es ihm erneut, auszureißen. Er zog hierbei wieder blank und erst in seiner Stube gelang es, ihn zu überwältigen. Er wird wegen Widersetzlichkeit in 3 Fällen, in einem Falle verbunden mit tätlichem Vergreifen an einem Vorgesetzten, Beharren im Ungehorsam, verbunden mit Achtungsverletzung, Belügen eines Vorgesetzten usw. zu 2 Jahren und 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Von Tag zu Tag.

— Der Eisenbahnunfall bei Danzig. (Amtliche Meldung.) Der Vorortszug Nr. 486 der Linie Danzig-Zoppot (Danzig ab 4.25 Uhr) ist auf dem Bahnhof Olivaer Tor mit einem Rangierzug zusammengestoßen. Von dem Vorortzug sind mehrere Wagen und die Maschine entgleist. Von dem Rangierzug sind 2 Wagen erheblich beschädigt. Personen wurden jedoch nicht verletzt. Ueber die Ursache des Unfalles wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet. Der Betrieb wird durch Nebengleise aufrecht erhalten.

— Ein Kloster in Flammen. Das Breslauer Ursulinerinnenkloster steht seit gestern 6 Uhr nachmittags in Flammen. Es dürfte völlig verloren sein. Ueber den Brand werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Im altehrwürdigen Ursulinerinnenkloster am Ritterplatz, in dem die katholischen Schwestern ein großes Mädchenpensionat betreiben, brach heute abend 6 Uhr ein Brand aus, der den größten Teil des Gebäudes in Asche legte und auch den Kirchturm, der mit dem Kloster verbundenen Ursulinerkirche in Brand setzte. Die Oberin des Klosters erlitt erhebliche Brandwunden. Der Oberpräsident und Oberbürgermeister weilen an der Brandstelle. Die Feuerwehr ist bemüht, ein Uebergreifen des Brandes auf die benachbarte Vinzenzkirche und das Oberlandesgericht zu verhindern. Das Feuer wütet weiter. Man hofft, den Turm und die Glocken der Kirche retten zu können. Die Insassen des Klosters sind nach dem Kloster in Tarnowitz gebracht worden. — Nach dreistündiger Dauer konnte die Feuersbrunst im Ursulinerinnenkloster gelöscht werden. Der Dachstuhl und die Bodenräume sind größtenteils vernichtet, so daß 200 Pensionärinnen und Schwestern ins Filialkloster im Vorort Karlowitz übersiedelten. Mehrere Nonnen erlitten Ohnmachtsanfälle. Der Kirchturm der Klosterkirche ist zwar angebrannt, blieb aber erhalten. Der Brandschaden ist sehr groß.

— Schweres Unglück. Durch Platzen eines bei dem Bau des neuen Forts in der Nähe von Berns bei Diedenhofen verwendeten Dampfkessels einer Maschine wurde der Maschinist sofort getötet und ein anderer so schwer verletzt, daß er alsbald an den erlittenen Verletzungen verstarb.

— Ein Wüstling. Aus Wermelskirchen wird gemeldet: Im Stadtwalde überfiel ein 25jähriger Bursche ein 20jähriges Mädchen, das mit seinem kleinen Brüderchen einen Spaziergang machte und wollte es vergewaltigen. Als die Ueberfallene sich verzweifelt zur Wehr setzte, wurde sie von dem Unmenschen durch zahlreiche Messerstiche entsetzlich zugerichtet und darauf ihrer gesamten Barschaft beraubt. Nachdem er noch den kleinen Jungen durch Messerstiche schwer verletzt hatte, entfloh er und entkam unerkannt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Münster, 30. Aug. An der heutigen Parade nahm Prinz Heinrich der Niederlande teil. Bei der Paradetafel im Landesmuseum hielt der Kaiser folgenden Trinkspruch: „Das 7. westfälische Armeekorps hat mir am heutigen Tage durch seine hervorragende Haltung auf der Parade große Freude bereitet. Die feste Zuversicht, die aus den Augen sämtlicher Leute mir entgegenleuchtete, die energischen befehlenden Charaktere, die sich in ihren Blicken aussprachen, verkündeten die Absicht, alles herzugeben, wenn das Vaterland oder der Dienst es erfordern. Das Korps ist in musterhafter Verfassung, wie ich es schon dem kommandierenden General ausgesprochen habe. Infolgedessen kann ich die Herren nur nochmals zu dem beglückwünschen, was die Truppen mir heute gezeigt haben. Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohl meiner Westfalen. Hurrah! hurrah! hurrah!

* Paris, 31. Aug. In den unteren Räumen des Kreuzers „Calédonien" ist, wie aus Brest gemeldet wird, Feuer ausgebrochen. In Anwesenheit des Seepräfekten leitet Kontreadmiral Thomas die Löscharbeiten.

* Paris, 31. Aug. Aufsehen erregt die Verhaftung eines höheren Zollbeamten am Bahnhof Saint Lazare. Es fällt ihm zur Last, daß er zugunsten des Speditionshauses Morn u. Co. sich Fälschungen in den Büchern zu Schulden kommen ließ. Die Verluste, die die Zollverwaltung hierdurch erlitt, werden auf 1 Million Fr. beziffert.

* Paris, 31. Aug. Einer Blättermeldung aus Cherbourg zufolge ist im Hafen eines jener Mitrophone abhanden gekommen, die dazu bestimmt sind, in Kriegszeiten die Annäherung sämtlicher Kriegsschiffe zu melden.

* Paris, 31. Aug. Dem „Echo de Paris" zufolge hat der französische Admiral der Reserve, Fournier, auf die Aufforderung des Königs von Griechenland die Reorganisation der griechischen Flotte übernommen.

* Amsterdam, 30. Aug. Heute schloß der Anarchistenkongreß mit einer Resolution Emma Goldmanns, die das Recht des revolutionären Aufstandes anerkennt und Attentate psychologisch zu erklären sucht. Dann gelang es dem Holländer Domela Nieuwenhuis, den Anarchistenkongreß zu bewegen, den Antimilitaristenkongreß bei sich aufzunehmen. Der Russe Rogdajew, der Deutsche Dr. Friedeberg und der Holländer ten Wolde usw. gaben ein Bild der antimilitaristischen Bewegung in ihren Ländern. Hiermit schloß der Kongreß, dessen Mitglieder sich am Sonntag nach dem Haag begeben, um auf diese Weise über die Friedenskonferenz zu sprechen.

Der Freisinn und die preußische Wahlrechtsreform.

* Berlin, 30. Aug. Im „Tageblatt" veröffentlicht der Abgeordnete Dr. Pachnicke eine Betrachtung über Blockpolitik, in der er mit Bezug auf das preußische Wahlrecht sagt:

Leider haben wir es nicht in der Hand, unserer Forderung die sofortige und vollständige Erfüllung zu sichern. So sehr beherrschen wir die Lage nicht, daß wir den Kanzler zwingen könnten, noch weniger vermöchten wir einen Nachfolger zu zwingen, der durch nichts gehindert wäre, die zerstörte Brücke zum Zentrum wieder aufzubauen und unter die Blockpolitik als unter eine Episode einen dicken Strich zu ziehen. Wir müssen uns deshalb auch Abschlagszahlungen gefallen lassen, auf die Gefahr hin, daß die Mißgunst dies zur Charakterschwäche stempelt. Kein Fortschritt erscheint wertlos, der sich in der Richtung auf das angestrebte Ziel bewegt. Mit Erfolgen, auch mit kleineren, wächst zugleich die Werbekraft sicherer als mit dem Aufsagen von Parteiprogrammen. Die Leidenschaft ruft: „Alles oder nichts", die Vernunft mahnt: „Etwas ist besser als nichts." Die Vernunft behält recht. Auf den Beifall der Sozialdemokratie werden wir dabei allerdings verzichten müssen. Unsere Aufgabe ist nicht, ihr Wohlgefallen zu erwecken, sondern von unseren Zielen so viel zu erreichen, wie die Lage irgend zuläßt. Vielleicht kommen wir wirklich eine Strecke vorwärts, vielleicht stellt sich die Staatsgewalt künftig nicht mehr ganz so wie bis dahin in den Dienst der hemmenden Kräfte. Schon einmal setzte sich der Freisinn dem Vorwurf aus, daß er das Korn, das sich der Sense bot, nicht schnitt: das war im Jahre 1893. Wollte er der Stunde Gunst zum zweitenmale ungenützt lassen, so beging er eine noch weniger verzeihliche Torheit. Der ernsthafte Versuch, dem Deutschen Reiche einen Ruck nach vorne zu geben, muß unter allen Umständen gemacht werden; ob er gelingt, das hängt nicht allein vom Freisinn, sondern ebenso von anderen Faktoren, vor allem von dem Fürsten Bülow ab. Er mag jetzt zeigen, ob er eine Mehrheit zusammenzuhalten weiß, ob er der kluge Rechner und der Künstler in der Politik ist, der vor dem Forum der Geschichte besteht. Die Wartezeit läuft ab. Entschlüsse sind zu fassen und fest und folgerichtig durchzuführen. Diese Entschlüsse, die vorzuschlagenden Gesetzentwürfe, entscheiden über das fernere Verhalten des Liberalismus. Erfüllen sich seine Erwartungen nicht, so wird er die Konsequenzen ziehen. Dem guten Willen die offene Hand, der Fortsetzung einer Politik des Masseninteresses und der geistigen Bedrückung entschlossene Abwehr. In allen Dingen entscheidet das Ende.

Die Vorgänge in Marokko.

* Paris, 30. Aug. Admiral Philibert telegraphiert unter dem 29. August: Das Paketboot „Gaule" ist eingetroffen und hat u. a. einen Destillationsapparat gebracht. In Casablanca herrscht Ruhe. Im Verlaufe des 29. wurden im Westen einige Marodeure durch Kanonenschüsse vertrieben. Der Panzerkreuzer „Gloire" hat am 28. etwa 200 Kanonenschüsse und Schrapnells abgefeuert.

Der „Temps" meldet aus Toulon, daß der französische Gesandte in Marokko, Regnault, heute vormittag an Bord des Kreuzers „Desaix" abreiste. Man glaubt, daß er nach Casablanca geht, um dem französischen Konsul die Instruktionen des Ministers des Aeußern, Pichon, zu überbringen. — Nach einer Meldung desselben Blattes aus Versailles sind heute vormittag 50 Soldaten des Geniekorps nach Marokko abgegangen. Eine Abteilung Luftschiffer aus Chalais-Meudon folgt demnächst nach. Weiter meldet der „Temps" aus Casablanca, daß der Kreuzer „Gueydon" gestern die Küste bei Kap Blanc beschoß, wo feindliche Reiterscharen gemeldet wurden. Der Kreuzer „Gloire" warf Geschosse in der Richtung auf Sidi Bohout gegen eine Abteilung von etwa 100 berittenen Marokkanern, die durch eine Senkung des welligen Geländes gedeckt waren.

* Tanger, 30. Aug. Mit dem französischen Kriegsschiffe „du Chayla" sind heute eine Anzahl Deutscher, Engländer, Franzosen und Spanier aus Fez hier eingetroffen, die in Larasch an Bord gegangen waren. Die Reise verlief ohne Zwischenfall.

Der russisch-englische Vertrag.

* Petersburg, 31. Aug. Morgen wird der russisch-englische Vertrag unterzeichnet werden.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

☐ Berlin, 31. Aug. Der Ministerialdirektor Dr. Althoff hat entgegen einer neuerlichen Korrespondenz bereits vor einigen Wochen sein Abschiedsgesuch eingereicht und wird nicht mehr in das Amt zurückkehren. Eine Tatsache, die auch durch die inzwischen erfolgte Aufgabe seines Dienstzimmers im Ministerium äußerlich in die Erscheinung getreten ist.

☐ Berlin, 31. Aug. Generalmajor von Deimling, der zur Zeit noch in der Rangliste als bisheriger Kommandeur der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika geführt wird, soll nach dem Kaisermanöver in das Heer zurücktreten und das Kommando einer Infanteriebrigade erhalten.

Zum Fall Hau.

☐ Berlin, 31. Aug. Landgerichtsrat Dr. Vischer sprach seine Ansicht über einige in der Oeffentlichkeit erörterte Fragen bezüglich des Falles Hau gegenüber einem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse" aus. Zunächst erzählte er über seine Beziehungen zu Frau Lina Hau. Er habe es ihrer freien Entschließung überlassen, Aussagen gegen ihren Mann zu machen, oder solche zu unterlassen. Sie sei aus freien Stücken zu ihm gekommen, als sie die Ueberzeugung von der Täterschaft ihres Mannes erlangt hatte. Erst als er die Beschlagnahme der Korrespondenz anordnen mußte, änderte sich ihr Verhalten ihm gegenüber. Er hatte auch Gelegenheit das Verhältnis zwischen Lina Hau und Olga Molitor kennen zu lernen. Dr. Vischer hält dies für ungetrübt, sogar für herzlich. Gewiß wäre Frau Lina Hau empört über die Verdächtigungen Olgas gewesen, wenn sie den Prozeß erlebt hätte. Vischer sucht ein Mordmotiv Hau's in der Tatsache, daß die Mutter das Haupthindernis für seine unlauteren Absichten auf Olga war. Das Hauptmotiv habe der Prozeß vollständig aufgeklärt. Hau sei ohne Geld gewesen und habe bei seiner Lebeweise notwendig solches gebraucht. Das Argument, Hau habe sich, wenn er die Tat ausgeführt habe, ungeschickt benommen, will Vischer nicht gelten lassen. Alle Verbrecher, die der Justiz in die Hände fallen, handeln nicht so wie ein ruhig überlegender Mensch eine Sache ausgeführt hätte. Dr. Vischer ist überzeugt, daß die Geschworenen mit ihrem Wahrspruch das Richtige getroffen haben.

Volkswirtschaft.

Die Firma Manz u. Gamber hier wurde in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Die Firma lautet künftig: Chemische Fabrik Manz u. Gamber G. m. b. H. Gesellschafter sind: der Vorbesitzer Fabrikant Georg Manz hier, Privatmann Martin Marck-Baden-Baden, Chemiker Dr. Albert Marck, Dr. jur. Rudolf Marck und Kaufmann Heinrich Spitzmüller.

B. **Förderung des Scheckverkehrs.** Die Frankfurter Handelskammer hat an eine Reihe dortiger Bankfirmen das nachstehende Rundschreiben gerichtet: In der Sitzung, welche wir mit Interessenten zur Beratung des Scheckgesetzes abgehalten haben, ist auch die Frage der Behandlung von Verrechnungsschecks diskutiert worden. Es wurde hierbei als ein Uebelstand bezeichnet, daß, da die Frankfurter Bank die bei ihr gemachten Einreichungen erst den Vormittag des nächsten Tages gutschreibe, dem Einreicher des Schecks in allen Fällen, in denen nicht sowohl der Einreicher als auch der Bezogene Mitglied des Clearinghauses ist, ein Zinsverlust von einem Tage entsteht. Um dies zu vermeiden, wurde von der Versammlung allgemein für wünschenswert erachtet, daß gegen Verrechnungsschecks der Bezogene entweder rote Schecks auf die Reichsbank oder von ihm selbst ausgestellte weiße Verrechnungsschecks auf die Frankfurter Bank oder auf die Reichsbank in Austausch geben soll. Dabei sollte den betr. Banken anheim gestellt werden, diese Art der Behandlung von Verrechnungsschecks auf Schecks von einem gewissen Betrage an zu beschränken. Die Handelskammer hat die betreffenden Firmen ersucht, im Interesse der Förderung des Scheckverkehrs in diesem Sinne verfahren zu wollen.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 26.	27.	28.	29.	30.	31.	Bemerkungen
Konstanz	3,87	3,84	3,80	3,78	3,74		
Waldshut	2,82	3,78	2,70	2,65	2,62		
Hüningen*)	2,36	2,36	2,30	2,23	2,17	2,16	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,87	2,82	2,80	2,76	2,72	2,67	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,35	4,24	4,21	4,15	4,09		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,27	4,97	4,23	4,18	4,11	4,07	2 Uhr
Germersheim	4,03	4,06	3,91	3,85	3,79		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,74	3,61	4,53	3,46	3,40	3,34	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,18	1,12	1,06	1,02	0,98		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,92	1,85	1,80	1,77	1,74		10 Uhr
Caub	2,16	2,09	2,03	1,98	1,96		2 Uhr
Koblenz	3,21	2,15	2,10	2,05	2,02		10 Uhr
Köln	2,12	2,03	1,97	1,89	1,86		2 Uhr
Ruhrort	1,39	1,31	1,27	1,17	1,12		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,66	3,57	3,49	3,43	3,34	3,30	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,39	0,30	0,28	0,29	0,18	0,28	V. 7 Uhr

*) Windstill, Nebel, + 13° R.

Geschäftliches.

Jahrelang schön erhält man Linoleum und Parkett nur mit Gumiol-Politur. Diese Politur glättet nicht, gestattet kaltes Wischen der Zimmer und besitzt infolge ihres Oelgehaltes größte Imprägnierungsfähigkeit, während die consistenten Bodenwichsen nur mehr obenaufliegen und die neuerdings im Handel befindlichen sogenannten nicht glättenden, naßwischbaren consistenten Produkte äußerst klarm sind und daher Linoleum keinesfalls genügend imprägnieren können. Man sei deshalb vorsichtig und kaufe nur Gumiolpolitur! Zu haben in den meisten Drogerien. Siehe Inserat!

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum.
Für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder.
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: J. V.: Julius Weber.

ADLER Schreibmaschine.

Mässig im Preis. — Erstklassig in jeder Beziehung.
Annähernd 25000 im Gebrauch.
Referenzen, Kataloge und Vorführung auf Wunsch kostenlos durch d. Generalvertret.:
Hans Schmitt, C 4, 1.
Telephon 3205.
68 898

Darmstädter Möbelfabrik, Darmstadt,
Heidelbergerstrasse 129.
Fabrikationsbetrieb bedeutend erweitert. — Neueste Holztrocknungs-Anlagen mit bewegter Luftzirkulation.
Grösste existierende übersichtlich arrangierte
Ausstellung ca. 300 Zimmereinrichtungen
in allen Preislagen.
Freilieferung — 10jährige Garantie — Sonntags geöffnet von 11-1.
Man verlange Preisliste und Abbildungen
(Photographische Aufnahmen der einzelnen Zimmer.) 1451

Endstation der regelmässigen Rheinschiffahrt. Bedeutendster Kohlenstapelplatz d. Oberrheins. Wegen bevorzugter Lage bevorz. Frachtverhältnisse. Leistungsfähiges Elektrizitätswerk, Wasserwerk, Kanalisation für Haus- u. Fabrik-Abwässer; mässige Steuern. Gute Wohngelegenheit für Arbeiter. Ansiedlung auch kolonieweise möglich.
Hafenumschlag 1899 = 109390 T., 1906 = 1436182 T.
Besonders günstig. Niederlassungsort für industrielle Werke und Lagerbetriebe kleineren bis grössten Stils. Gelände, mit und ohne Wasserfront und Bahnanschluss verkauft
Neue Rheinau-Actien-Gesellschaft, Rheinau (Baden).
72307

MARCHIVUM

Pferde-, Wagen- u. Geschirr-
T 2, 5 Versteigerung. T 2, 5

Montag, 2. September 1907, nachmittags 2 Uhr

versteigere im Auftrag des Herrn Kutschereibesitzers Herm. Bühn, T 2, 5, folgendes an den Meistbietenden, weil überzählig:

8 Pferde, 2 Landauer, 1 Viktoriawagen, verschiedene Ein- und Zweispänner-Geschirre etc. 73476

Fritz Best, Auktionator, Mannheim
P 5. 4. Telephon 2705. P 5, 4.

Oehmdgrasversteigerungen.

Das Großh. Domänenamt Mannheim versteigert den diesjährigen Oehmdgraserwachs von den ärarischen Wiesen seines Bezirks wie folgt:

Freitag, den 6. September l. J., vormittags 9 Uhr, im „Zähringer Löwen" zu Rheinau von 35 ha „Backofen- u. Riedwiesen" der Gemarkung Seckenheim, sowie von 9 ha Parzellen auf der früheren Gemarkung Rohrhof;

Samstag, den 7. September lfd. Js., vormittags 9 Uhr, im „Karpfen" zu Sandhofen von 12 ha auf der Friesenheimer Insel;

Dienstag, den 10. und Mittwoch, den 11. September lfd. Js., jeweils vormittags 9 Uhr im „Ochsen" zu Brühl von 330 ha auf der Kollerinsel und im vorderen Koller, Gemarkung Brühl.

Nichtbadische Steigerer und Bürgen haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch glaubhafte Zeugnisse ihrer Heimatsbehörde auszuweisen. 73479

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 2. September 1907, nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: **Möbel und Gegenstände versch. Art.** 52359

Mannheim, 31. Aug. 1907
Weiter, Gerichtsvollzieher.

Zahlungsaufforderung.

Diejenigen Kirchensteuerpflichtigen, welche mit der Zahlung **der allgemeinen israelitischen Kirchensteuer für 1907** noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, **binnen 8 Tagen b. Mahnvermeiden** Zahlung zu leisten. 73418

Mannheim, 26. August 1907.
Israelitische Kirchensteuererhebungsstelle:
Schorsch

Junge Rebhühner
fl. Delikateß-Sauerkraut mit Weinzuberung
Neue Vollheringe
Neue Matjes-Heringe
Neue Bismarckheringe
Tägl. frischer **Ital. Salat**
Russischer Salat
empfiehlt 52329
Louis Lochert
Q 1, 9 — am Markt dem Casino gegenüber.

Jac. Schick
B 1, 7a. P 7, 16.
Junge Feldhühner von Mk. —.60 an
Neues Delikateß-Sauerkraut
Hasen ganz u. zerlegt
Rehbraten in allen Preislagen
Fische aller Art
Geflügel in groß. Auswahl

Statt Karten!
Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen hocherfreut an
Emanuel Berney u. Frau
[1118] Recha geb. Marx

Uebermorgen Ziehung
der 73488
Baden-Badner Geld-Lotterie
Hauptgew. M. 20000
Lose à 1 Mk. (11 Stück 10 Mk.) sind zu haben bei:
Moritz Herzberger
E 3, 17.

Dies statt besonderer Anzeige.
Käthe Reinhard
Wilhelm Hummel
Verlobte
Mannheim, September 1907.
E 7, 18c. 52348 D 5, 4.

Fr. Rötter
H 5, 1—4 u. 22
Altrenommiertes, grösstes u. billigstes Möbel- u. Betten-Geschäft.
43609 VIII

Statt besonderer Anzeige!
Die glückliche Geburt eines
Knaben zeigen erfreut an
Rechtsanwalt Dr. Heinrich Bernheim u. Frau geb. Kaufmann.

Vermischtes

Heirat.

Ich suche für meine 22 Jahre alte Schwägerin, von stattlicher Figur, tüchtig in Küche u. Haushalt, kath. und 8000 M. Vermögen passende Partie. Gefl. Offerten unt. Nr. 11093 an die Expedit.

M. B. 123
Antwort seit einigen Tagen abgeschickt! Rückantwort baldmöglichst erbeten! 11084

3 erfahrene Architekten
suchen zeichnerische und rechner. Nebenbeschäft. gegen mässig. Honorar. Gfl. Off. unt. No. 11130 an die Exp. ds. Blattes.

Verkauf

Hochf. Stativ-Kamera
fast neu preisw. zu verkaufen.
Näh. **Reinaustraße 6** II. Stock links. 11041

Wegen Wegzug zu verkaufen: 1 Plüschgarnitur, Betten, 2 ausziehbare Tische, Schränke usw. **Prinz Wilhelmstr. 17, III. r.** 11098

Oelbilder
(Landschaften) zu verkaufen. Oelgemälde werden retouchiert.
11071 C 8, 18, III. r.

Hoch. Schlafzimmereinrichtung, kompl., Kassenschrank, Emailherd, Lederwalze, Aktenschrank, Diwan, Schreibtisch, Vertiko, Etagere, Commode, Küchenschränke, einzelne Betten, versch. Lüstres u. a. m. 51345
Aufbewahrungsmagazin
R 6, 4.

Automobil
4 Zyl. 14 HP, tadellos erhalten wegen geschäftl. Verhinderung äußerst billig zu verk. 11108
Anfragen an
J. Heid, N 4, 21.

Zwetschgen.
Das Erträgn. v. 200 Zwetschgenbäumen hat zu verkaufen
J. Naber I., Hockenheim.

Tee-Spitzen aus feinst. Blatt-Tees gewonnen, solange Vorrat ½ Pfd. 30, 35 Pfg.
F 7, 16. 51992

Bettstelle mit Matratze, sowie gut erh. Kinderbett zu verk. 10686
Hafenstraße 38, 3. St.

Kinderwagen,
moderner, gut erhaltener, zu verk.
52322 N 2, 7, Laden, rechts.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1. Tel. 465

Detailreisender
der **Tuch- und Manufakturwarenbranche** für die Platz **tüchtiger Verkäufer**, ca. 25 J. a., Christ
sofort gesucht.
Offert. sub Chiff. 270807 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Landau** (Pf.)

Mannheim.
Gutgehende
Weinwirtschaft
per sofort oder später zu **verpachten** oder zu **verkaufen.** 3546
Offert. unt. **K. 2908** an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

! Für Ladenbesitzer!
Wer übernimmt f. ein auswärt. Engroshaus den **Ausverkauf** ein. Hdt. **chick garniert. Damenhüte** zu beispiellos billigen Preisen gegen hohe Provision u. Reklamebeitrag? Off. unt. **U. 9089** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 9590

In **Amtsstadt** der **Rheinpfalz** gelegenes
Fabrikgebäude
mit **Wasserkraft**, durchschnittlich 7 PS, geeignet zu jedem **Betrieb** ist
zu verpachten.
Off. sub **L. 1181** an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 3561

Monatsfrau
über den Tag **gesucht** für alleinstehende Dame, welche kochen u. sämtliche Hausarbeiten übernehmen kann. Off. unt. **P. 1124** a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Rudolf Mosse
Mannheim Planken P 3, 14, 15
Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

Tüchtige
Werkstattmonteure
für **schwere Blecharbeiten** von **rheinischer Kesselschmiede** zu dauernder und lohnender Beschäftigung
gesucht.
Nur energische, solide und wirklich tüchtige Kesselschmiede wollen sich melden. Ferner werden mehrere Hilfsarbeiter eingestellt. Off. mit Angabe **des Alters** und bisheriger Tätigkeit erbeten unter **K. Z. 7114** an **Rudolf Mosse, Köln.** 6694

Beamter sucht z. 15. September **möbl. Zimmer** mit Pension ev. mit Heizung. Off. u. **A. H. 415** **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Nur noch **14** Tage dauert mein

Total-Ausverkauf

und bietet derselbe unerreichte Vorteile.

Meine Läger sind noch so gut sortiert, dass selbst der verwöhnteste Geschmack das richtige findet.

Die Preise sind teilweise bis zu 73490

50% ermässigt.

Herren-Anzüge (in jeder Grösse)

früher Mk.	11.50	12.50	16.00	20.00	24.00	28.00	34.00	38.00	42.00	48.00	55.00
jetzt Mk.	7.75	8.50	12.50	14.50	18.50	21.00	26.00	27.00	33.00	37.00	42.50

Burschen-Anzüge . . von **5**.25 an bis **28** Mk.
Knaben-Anzüge . . . . von **1**.90 an bis **26** Mk.
Ein Posten Stoffleibhosen . . . . **95** Pfg.
Buxkin-Herren-Hosen enorm im Preise reduziert von **1** 55. an bis **12** Mk.
Ein Posten Herrenhosen (extra billig) jed. Stück **1**.10 Mk.

Der Vorrat an Winterwaren, Paletot, Lodenjoppen etc. wird um jeden annehmbaren Preis abgegeben.

Für Wiederverkäufer sehr günstig.

Herren-Mode-Bazar

Hermann Rosenthal

K 1, 3 Breitestrasse **K 1, 3**

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Stellen finden

Filialleiterinnen
Verkäufer, Lageristen, 80—100 M.
Kontoristen und Anfänger
Manufakturisten, Schreiber
Expedienten, Fakturisten, Kommis
Buchhalter Kontoristen
Reisende, Filialleiter 11115
Verkäuferinnen, Kassiererinnen
Bureau-Verband „Reform"
Erstes u. ältestes Institut am Platze.
S 7, 13, part.

Für hier gesucht
Buchhalter, Korrespondenten, Expedienten, Bauführer, Werkmeister, Lageristen. Filialleiter. Einkassierer, 11127 Commis, Verkäufer div. Br. Filialleiterin, Kassiererin, Kontoristinnen (auch Anf.) Verkäuferinnen f. diff. Gesch.
Stellen-Nachweis **„Merkur"**
A. Sauerbrech, S 4, 12, part.
Sonntags v. 10—12 Uhr geöffnet.

Kräftiger, braver Bursche vom Lande im Alter von circa 18 Jahren als 52363
Hausbursche
in ein Kolonialwarengeschäft **gesucht.** Kost u. Wohn. im Hause.
J. Harder, N 4. 22.

Möbelgeschäft
in Cöln sucht
tüchtigen
Schreiner
für den **Versandt** und die **compl. Ablieferung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. Bauarbeiten.** Selbiger muß sein Fach, auch Mischen von Beizen, gründlich verstehen und imstande sein, die täglichen **Ablieferungen zu disponieren u. verantwortlich zu erledigen. Solche, die diesem Posten** wirklich gewachsen sind, **wollen sich persönlich vorstellen** am Samstag vorm. 8—10 in Baden-B., Hôtel Europ. Hof. Näheres beim Portier. 3555

Ausläufer 11080
gesetzten Alters, tüchtig und mit guten Zeugnissen versehen, findet dauernde Stellung.
Bade- und Wasch-Anstalt „Elisabethbad", Q 7, 10.

Tüchtige Leute, auch Damen
welche für eine neu erscheinende Wochenschrift mit Altersversicherung (Sterbekasse) arbeiten wollen, werden unter günstigen Bedingungen angestellt. Es werden nur Leute berücksichtigt, die entweder als Kolporteure oder in der Versicherungsbranche gearbeitet haben. — Offerten an **Francken & Lang, C 4. 6.** 60335

Jung. Fräulein mit gut. Schulbildung zur Lehre in Buchhandlg. gesucht. Selbstgeschr. Off. unter Nr. 11090 an die Exped. d. Bl.

Hausierer
für **leicht** verkäuflichen **Haushaltungsartikel** sofort gesucht.
Lohnender Verdienst.
Rheinhäuserstraße 77.
Persönl. Auskunft 12—2 Uhr, mittags 6—8 Uhr abends. 11089

Tüchtiger Reisender ges. Off. unt. Nr. 11077 an die Exped.

Tüchtige Stickerin
sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 10995 an die Expedition dieses Blattes.

Modes.
Tüchtige, 2. Arbeiterin für feinsten Genre gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 51979 an die Exped.

Junges Mädchen
für Hausarbeit und zu 1 Kinde gesucht. **Blumenladen E 4. 1**

Stellen suchen.

Schuhmacher.
Ein älterer, zuverläss. Arbeiter sucht dauernde Beschäftigung in einem Maßgeschäft, am liebsten im Hause, in od. außer der Stadt. Off. unt. Nr. 11124 a. d. Exped.

Jung. Mann mit flott. Schrift sucht Nebenbesch. d. Schreibarb. Off. unt. Nr. 11097 a. d. Exped.

Fräulein, welches Haushaltung gründlich erlernen will, sucht Stellung. Gefl. Off. erb. unter Nr. 11085 an die Exped. ds. Bl.

Besser. Mädchen
welches gut sticken, bügeln und servieren kann, sucht Stellung in besserem Haus. Nachzufragen bei K. Waldkircher, Prinz Wilhelmstr. 6.

Mietgesuche.

Beamter
sucht bei kleiner Familie in ruh. Hause freundlich möbl. Zimmer. Angebote mit Preisang. unter Nr. 52317 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer.

Seckenheimerstraße 11a, 2 Trepp. rechts, ein fein möbl. groß. Zimmer eventl. mit 2 Betten billig zu vermieten. 11080

Trauringe
ohne Lötfuge billigst bei
Herm. Herth
J 1, 7 Breitestraße J 1, 7.
Grüne Marken oder eine Uhr erhält jedes **Brautpaar gratis.**
Grosses Lager in Uhren u. Goldwaren.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Damen!
Sensationelle Erfindung zur Pflege der Haut ist zur Folge 70965
Seife ohne Soda
MANOL
Macht den Teint zart und rosig, entfernt alle Unreinlichkeiten der Haut. Manol ist in Dosen zu M. 1.— und M. 2.— in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien zu haben. Wo nicht am Lager, versenden direkt
Fr. Vitek & Co.,
Dresden-A. 121.
In Mannheim zu haben bei: **Ludwig & Schütthelm,** Hoflieferanten, O 4, 3.

Kopfwaschen mit Warmluft-Trocken-Apparat empfiehlt 45803
G. A. Kaub, D 5, 1,
Ecke Hôtel Leinweber.
Haarpflege Damenfrisieren

Französische

TAFELTRAUBEN Pfund 20 Pfg.

S. WRONKER & Co.

78508

Volkstheater am Messplatz.

Sonntag, 1. September, nachm. 4 Uhr, abends 8½ Uhr mit teilweise neuer Gesellschaft: Dr. Faust's Zauberkäppchen oder Die Räuberherberge im Walde. 73491

Friedrichspark

Sonntag, 1. Septbr., nachm. 3½—6, abends 8—11 Uhr

Konzerte

des Kaim-Orchesters.

Leitung: E. Kaiser. 30094

Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder 20 Pfg., Abonnenten frei.

Nächste Konzerte: Mittwoch, nachm. 4—6 Uhr.

Donnerstag, abends 8—11 Uhr: Kaim-Orchester.

Café Liederkranz, E 5, 4

bis morgens **3** Uhr geöffnet.

Alex. Häffner. 73497

Zur Reisesaison

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

empfehle in hervorragend schöner Auswahl

Hand- u. Reisetaschen (City Bags), Reisenecessaires, feine elastische Sommer Chiné u. Brokatgürtel.

A. Voigt,

Spezial-Schmuck- und Lederwaren-Magazin

P 1, 4. Breitestrasse P 1, 4.

Q 2, 16. Centralhalle Q 2, 16.

Zur Eröffnungsfeier findet morgen **Sonntag, 1. September** großes 73509

Frei-Konzert

statt **vormittags von 11—1 Uhr, abends 7—11 Uhr,** wozu höflichst einladet

Orchester-Kapelle Seezer. F. Sannwald.

Weinrestaurant „Renommée", H 5, 3

Heute Samstag Abend, den 31. August a. c.

Klavier- u. Violin-Vorträge

Sonntag Vormittag, den 1. September a. c.

Zwiebelkuchenessen mit Konzert.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne

73494 Hochachtungsvoll

Friedr. Hoffmann, Restaurateur.

Nach Speyer

fährt am **Sonntag, 1. September** der Salon-Rad-Dampfer **„Mannheimia"**

Abfahrt **2 Uhr** bei **Gebr. Kröll.** Karten sind zu haben bei **Aug. Kremer, Loofen-Hirsch** und auf dem **Dampfer.** 73501

Arnheiters Rhein-, Neckar- und Hafenrundfahrten

finden **morgen Sonntag, vormittags 10, nachmittags 4 und abends 6 Uhr** statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird. 73503

Tanz-Institut K. Nagel

U 1, 1 Grünes Haus Breitestr.

Meine Unterrichtskurse beginnen am **Mittwoch, den 4. Septbr., abends ½9 Uhr.**

Anmeldungen bitte gefl. in obigem Lokal oder in meiner Wohnung machen zu wollen. 73498

Hochachtend!

K. Nagel, Tanzlehrer, **J 3a, 5.**

Für Kleidermacherinnen

In der Fachschule von **J. Szudrowicz,** Mannheim, N 3, 15, Beginn neuer Zuschneide-Kurse am 2. September ds. Js.

Tages- u. Abend-Unterricht.

Zur vollständigen Ausbildung der Schülerinnen als selbständige Kleidermacherinnen sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. In allen Kursen und Fächern der Damenbekleidung bezeugt man beschränkt, daß die Kenntnisse für Meisterinnen-Prüfungen gründlich erreicht sind. — Garantie für Ausbildung durch erfahrene und geprüfte Zuschneider und Damenschneidermeister (Herren und Damen). 11107

Tanz- u. Anstands-Unterricht.

Anfangs Oktober beginnen meine

Unterrichts-Kurse.

Gefl. Anmeldungen erbitte ab Mitte September in meiner Wohnung **Kaiserring 22.**

Luise Dänike.

73480 **Großherzogl. Hofballetmeisterin a. D.**

Vom September ab beginnen wieder Kurse im Zuschneiden und Kleidermachen bei Frau W. Kalbfleisch

73386 Damenschneiderin, N 1, 10.

Oggersheim.

Am Sonntag, den 1., u. Montag, d. 2. Sept.,

Kirchweih-Fest

mit gutbesetzter

Tanz-Musik

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Wir laden die geehrte Mannheimer Einwohnerschaft höfl. ein

Jean Schneider, z. Pfälzer Hof.

Georg Scherer, zur Turnhalle.

Gasthaus zum Ochsen, Feudenheim,

vis-à-vis vom Bahnhof.

Wie jedes Jahr, so wird auch dieses Jahr wieder das allbekannte und beliebte 73407

Kartoffel-Fest

am **1. September** dahier gefeiert. Hierzu sind alle Freunde und Bekannte dieses Festes höflichst eingeladen.

Nachmittags: **Musik- u. Gesangskonzert.** Abends: **Festball.**

Für **gesottene Kartoffel, Bratwurst** u. s. w. ist bestens gesorgt.

NB. Der letzte Zug nach Mannheim geht ab: abends ½12 Uhr.

Friedrich Melchior Arkaden-Hof

Tel. 1388, 1422.

Bierhandlung

Friedrichsplatz 15. Elisabethstr. 5.

Alleinvertrieb des Königl. Bayr.

Hofbräuhauses München

und des 5771

Bürgerlichen Brauhauses Pilsen

(Pilsner Urquell)

Münchner Hofbräu: ½ Fl. 30 Pf., ⅓ Fl. 20 Pf.

Syphon à 5 Liter M. 2.50, à 10 Liter M. 5.—

Pilsner Urquell: ½ Fl. 30 Pf.

Syphon à 5 Liter M. 3.—, à 10 Liter M. 6.—

Durlacher Hofbräu hell: ½ Fl. 20 Pf., ⅓ Fl. 10 Pf.

Hotel „Royal", Mannheim am Bahnhof.

Angenehmes Reisehotel mit elektr. Licht und Zentralheizung.

Ausgezeichnete Küche. — Reine Weine.

Vorzügliches Augustiner-Bräu aus München, sowie Helles aus Mosbach

empfiehlt **Hch. Leuchtweis**

C0561 früher Hotel Hohenzollern, Karlsruhe i. B.

Hotel „Hessischer Hof"

am Bahnhof ◆ Mannheim ◆ Tel. 1084.

Elektr. Licht und Centralheizung.

Familien-Restaurant

Münchener Biere. Weine erster Firmen.

Bes.: **Carl L. W. Hofmann.**

„Römerbrunnen"

Hervorragendes Tafelwasser.

Zur Mischung 6510

unter **Wein-, Aepfelwein etc.** vorzüglich geeignet.

Haupt-Niederlage: **Franz Bihlmaier,** Mineralwasserhandlg. Mannheim, N 6, 7a.

Prospekte über die neuen Modelle der

Smith Premier Schreibmaschine

gratis durch den Generalvertreter

C. Riedel, T 2, 16.

Zuschneide-Kurse

für Damen-Bekleidung

C 4, 6 Weidner-Nitzsche C 4, 6

Anfang 2. September Vormittags 9 Uhr

Tages- und Abendkurse 71275

Feinste Referenzen.

Brauchen Sie einen

Reisekoffer

Handtasche, Rucksack, Suit Cases Plaidhülle

oder sonstige Lederwaren

so wenden Sie sich nur 64636

vertrauensvoll an das Spezialgeschäft von

R. Schmiederer

F 2, 12

◆ Billigste Bedienung ◆ Beste Qualitäten ◆

Tanz-Institut Viktor Geisler.

Zur gefl. Kenntnisnahme, dass meine **Tanz-Kurse** in der Bäcker-Innung **S 6, 40** am **Dienstag, 3. Sept.,** abends 8 Uhr beginnen. Gefl. Anmeldungen werden in der Bäcker-Innung und in meiner Wohnung entgegengenommen. 73498

Hochachtend! **VIKTOR GEISLER,** Tanzl., Riedfeldstr. 25

Absolvent der I. und II. Klasse der Tanzlehrer-Fachschule.

Wirklich reelle Gelegenheit!

Habe einen grösseren Posten

feinster deutscher u. englisch. Stoffe

ausrangiert, grösstenteils noch ganz moderne Sachen, und werde ich den

Sack-Anzug nach Maass zu Mk. **54.—**

netto bei Barzahlung

unter **Garantie für tadellosen Sitz** liefern.

Es ist dies ein besonders günstiges Angebot, das Niemand versäumen sollte.

Gg. Fischer

E 2, 1—3, 1 Treppe hoch

Die noch auf Lager befindlichen **Lüstre-Sacco's Havelocks und Loden-Joppen** werden, um zu räumen, zum **Selbstkostenpreis** abgegeben.

Tanzlehrinstitut H. Zimmermann

C 4, 12. **Lamey-Loge** C 4, 12.

P. P. 11102

Teile ergebenst mit, daß meine

Spätjahrs-Tanzkurse

am 5. Septbr., abds. ½9 Uhr, beginnen. Die Anmeldungen der verehrl. Damen u. Herren hierzu erbitte baldmöglichst, In diesen Kursen finden auch vorkommenden Tänzen alle neuen Tänze Berücksichtigung und übernehme jede Garantie für sicheres Erlernen derselben.

Hochachtend

H. Zimmermann, Lehrer der Tanzkunst

T 6, 33, 2. St.

NB. Gleichzeitig mache die verehrl. Damen und Herren darauf aufmerksam, daß ich auch dieses Jahr wieder Anfang Oktober einige Tage nach Berlin reise, um die allerneuesten Tänze zu erlernen.

Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Geschäftsverlegung.

Unser Büro befindet sich vom **31. August** ab

L 13, 12

73495 Hartmann & Wolzka

Büro für Architektur u. Bauausführung.

Geschäftsverlegung.

Unser Büro befindet sich vom **2. September** ab

M 5, 4

73496 F. Hartmann & Co.

Architektur und Baugeschäft.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrl. Publikum des Stadtteils Lindenhof mache die ergebene Mitteilung, dass ich mit Heutigem eine

Rinds-, Kalbs- und Schweine-Metzgerei

Ecke Bellen- u. Windeckstr. eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft prompt und reell zu bedienen und bitte ich um gütig. Wohlwollen.

Karl Digel, Lindenhof

Windeckstr. 29. Telefon 1161.

Von der Reise zurückgekehrt.

Meine Wohnung befindet sich jetzt 73467

O 7, 17,

Springbrunnenanlage.

Dr. med. C. Hübner.

Von der Reise zurück.

Dr. Messer. 73422

Von der Reise zurück

abonniere man die Lesemappe **A** oder **B** vom Journal-Lese-Zirkel 73490

Francken & Lang C 4, 6 Tel. 1212.

Mein neu eröffnetes

Bureau für Schreibmaschinenarbeiten und Vervielfältigungen

empfiehlt sich im Allgemeinen höflichst. Arbeiten jeder Art, wie **Abschreiben und Vervielfältigung von Briefen, Verträgen, Berichten, Rundschreiben, Zeugnissen, Romanen, Urkunden, Gutachten, Kostenvoranschlägen etc.,** bei pünktlicher, tadelloser, evtl. **sofortiger** Ausführung unter strengster Diskretion. Erste Referenzen. Mäßige Preise. 1110

Seckenheimerstr. 11a, 3 Tr. rechts.

Verkauf

Ein fast neuer **Kinderwagen** mit Gummireifen ist zu verkaufen. 11915

Lameystraße 11, 4 Tr.

Gebrauchter, größerer

Kassenschrank

billig abzugeben. 11002

Näh. P 5, 15/16, 2. St. lks.

Prima Geleeäpfel 10 Pfund 80 Pfg. **M 4, 11.** 10922

Ein älteres Sopha billig zu verk. — **5 Fenster** m. Rahmen u. Läden zu verkaufen. 52188 **E 2. 17.**

Herrenschreibtisch mit **Stuhl, Vertikow, Divan, Schrank, Ausziehtisch, Spiegel, Waschk., Nachtt.,** mit u. ohne Marmor, preisw. **T 6, 11,** Hth. p.

Ein **Pferd,** ein zweispän. **Bordwagen,** eine zweispän. **Rolle,** eine zweispän. **Mähmaschine,** ein zweispänner **Göpel** bei

Johann Benzinger XI Wwe.

Pfalzstraße 13, Feudenheim.

Pianos Gebrauchte, Abzahlung. **Demmer** L'hafen, Luisenstr. 6 Harmoniums.

Eine leichte

Federn-Rolle

billig zu verkaufen. 51891

H. Schlinck & Co.

Schanzenstr. 8.

Seltene Gelegenheit!

Piano

von 52119

Blüthner,

wenig gespielt, sehr preiswert.

Heckel, O 5, 10.

Actenschrank

fast neu, preiswert abzugeben.

52262 **Näheres im Verlag.**

Guterhaltenes

Transport-Dreirad

Tragkraft 5 Ctr., billig zu verkaufen. Näheres durch die Expedition ds. Blattes. 52273

Piano guterhalt., abzugeben Demmer, L'hafen, Luisenstr. 6

Badewannen zu verleihen zu verkaufen und auf Abzahlung bei 49213

Karl Schatt, J 1, 20.

Gebrauchter, gut erhaltener

Kassenschrank

billig zu verkaufen. 4837

Schneidel, O 6, 5, Hinterh.

Kassenschrank fast neu zu verkaufen.

G 7, 14, Parterre. 11097

Für Flaschenbierhändler.

1 Flaschenspülmaschine, 1 Abfüllapparat billig zu verkaufen. Näh. b. Geriebdiener Mohr.

Gebr. Cassaschrank

zu verkaufen. 48991

Jean Wagner, **H 7, 34.**

Abbruch-Material.

Bauholz, Dachziegel, Hausteine, Bruchsteine, Hoftore, Fenster, Läden, Tannen- u. Hartholzdiele, Brennholz u. s. w. wird billig abgegeben.

Abbruchstelle

Große Merzelstraße 12/26

Telefon 1315. 48235

Leichte Federrolle

mit Gehöfer zu verkaufen.

Näheres J 5, 15. 11051

Unterricht.

Sprach-Institut
E 5, 1 E 5, 1.
Dr. Weber-Diserens
Moderne und alte Sprachen
Handelskorrespondenz
Examenvorbereit. Uebersetz.
Beste Referenz. Prosp. gratis.

Italienisch erteilt gebildete Italienerin (Florentinerin). Ecole de Langues Modernes, D 1, 7/8, Hansahaus. 51677

Wiederbeginn meines
Nachhilfe-Unterrichts
am 2. Septbr., morgens 9 Uhr in R 3, 2.
A. Kaufmann.

Vermischtes.

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskr. Offert. unter Nr. 50840 an die Exped.

Fräulein
22 J. a., ev., aus gut bürgl. Fam., häuslich erzogen, mit etw. Verm. später mehr, wünscht mit sol. Herrn, in sicherer Stellg. zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten. Off. unter A. L. Nr. 86 Hauptpostlagernd. 10913

Ein Nebenzimmer auf d. Straße geht., mitten in der Stadt, für stillen Verein zu vergeben. 52303
R. 4. 7. Badisch-Hofbräu.

Wer wünscht
Gratisprobe ächt. franz. rot. Tafelweins, Hekt. M. 40 unverzollt. Adresse „Gelegenheitskauf" postl. Mannheim. 6674

Friseuse empfiehlt sich den geehrten Damen. Näheres Gontardstr. 27, part. 10819

Strickereien
wie neustricken und ausbessern von Strümpfen, Socken etc. besorgt rasch und billig. 49488
Jos. Kühner jr.
H 1, 17, Marktpl. Teleph. 3164.

Tüchtige Büglerin nimmt noch Kunden an außer dem Hause. 10909
Gontardstr. 46, 2. Stock.

Juwelierwerkstätte Apel
vom 1. Juli bis 1. Oktober
O 6, 2, dann O 7, 15,
Heidelbergerstraße. 50977

Dame sucht rendi. u. verschw. Aufnahme bei klein. Fam. auf dem Lande. 10816
Frau Lösel,
Taubenstraße 21, part.
Friesenheim bei Ludwigshafen.

Damen können diskret ihre Niederkunft erwarten bei 44663 Hebamme Fleckenstein, Mannheim-Neckarau, Wingertstr. 28.
Preis äußerst constant.

Geldverkehr

Geld
gegen Wechsel vergibt zu den konkulantest. Beding., reell u. diskr.
P. Neumann, E 7, 9/10
Sprechstund. 3—7 Uhr. 51879

II. Hypotheke Mk. 30 000 a. 1a. Objekt der Oberstadt mit Nachlaß ges. Off. unt. P. M. 52189 an die Exp.

Erste event. zweite Hypoth. geg. Uebernahme eines kl. Hauses, 14, Querstr., zu vergeben. Off. unt. Nr. 52292 an die Exp. d. Bl.

M. 19 000.— für M. 12 000.—
Wegzugshalber verkaufe sofort meinen Anteil an gut rentablem Hause, betragend Mark 19 000.— zum Preise von Mark 12 000.—. Durch Erhöhung der I. Hypotheke auf 60% der amtlichen Schätzung und Aufnahme einer II. Hypotheke würden dem Käufer Mk. 10 000.— wieder zufliessen. Raschentschlossener Interessent, wollen sofort Off. einreichen unter Nr. 11049 an die Exp. d. Bl.

Ankauf

Haus
mit Wein- od. Bierwirtschaft, in guter Stadtlage zu kaufen ges. Gefl. Offert., welche nur mit genauer Angabe der Lage u. Rentabilität Berücksichtigung finden u. Nr. 52186 an die Exped. d. Bl.

Brillanten, Perlen, Gold u. Silber
kauft zu den höchsten Preisen
Jakob Kling,
Juwelier
G 3, 2. Tel. 3565. G 3, 2.
Werkstätte 48591
für Reparaturen und Neuarbeiten.

Alte Gebisse
Zahn bis 20 Pfg. 4602
Platin, Gold, Silber, Treffen
zahle zum höchsten Tagespreise
E 4, 6, Eckladen.

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 48363
F. Nemnich, Buchh.
N 3, 7/8.

Gebr. Möbel, Schuhe, Kleider kauft und verkauft 50386
Köhler, G 5, 10.

Einstampfpapier (mit Garantie des Einstampfens), alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lumpen kauft S. Zwickler, Dalbergstr. 30.

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 49227
Frau Zimmermann, Q 4, 6

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft 41636 A. Koch, S 1, 10.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft 41637
M. Bickel, T 2, 22.

Achtung! Zahle die höchsten Preise für getrag. Herren- und Damenkleider. Komme auf Wunsch ins Haus. Postkarte genügt. Feiweles, J 7, 8. 52276

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dampach, S 2, 11. 41634

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alle Metalle. 48488
H. Aeckerlin, E 7, 8, parterre.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel und Betten, ganze Haushaltung.
Frau Becherer, 48031
Jean Beckerstraße Nr. 4.

1 Pritschenrolle 70—80 Zentner Tragf. zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 52299 an die Expedition ds. Blattes.

Verkauf.

Hausverkauf.
Ganz in der Nähe Mannheims ist ein fast neues Geschäftshaus wo schon lange Jahre ein Manufaktur-, Konfektions- und Schuhwarengeschäft betrieben, tägliche Einnahme von 150 bis 170 Mark, ist veränderungshalber unter sehr günstiger Bedingung billig zu verkaufen.
Näh. bei Joseph Gutmann, U 6, 16. Telephon 29.

Neues Haus in ausgezeichn. Lage mit Prima Restauration, ungem. rentierend, u. günst. Beding. zu verk. Auch vorzügl. Kapitalanl., da üb. 3000 M. Rente übrig ohne Geschäft.
Anfr. erbeten u. Nr. 51879 an die Exped. ds. Bl.

Neubau,
elegant ausgestattet, prima Lage unter Schätzung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 47118 an die Expedition ds. Blattes.

Haus mit Stallung gut rentierend wegen Wegzugs billig zu verk. Off. unt. Nr. 11045 an die Expedition.

Gasthaus, nachweisl. in allem sehr gut, pr. Lage, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 52218 an d. Exp. d. Bl.

Haus-Verkauf.
Setze mein Haus in der Amerikanerstraße dem Verkaufe aus, mit geringer Anzahlung od. nehme event. guten Rentenschilling zur Anzahlung. 52290
Näheres unt. F. L. 100 postlagernd Gernsbach.

Weinhändler Kaufleute.
Zu einem beliebten Ausflugsorte an der Bergstraße in nächster Nähe Mannheims ist ein äußerst massiv erbautes Anwesen mit prächtigem Weinkeller und gutgehendem Colonialwarengeschäft Alters halber zu verkaufen.
Offerten unter X. Y. Nr. 51997 bef. die Expedition.

Baugesellschaft Rohrbach bei Heidelberg
verkauft Villen. Preislage 16—18 Mille. 51126

Eine Partie
leere Kisten u. Fässer
zu verkaufen. 52050
von Schilling'sche Verwaltung
E 3, 13.

Eine Gärtnerei zu vermieten od. zu verkaufen.
Näheres Mittelstr. 150. 10732

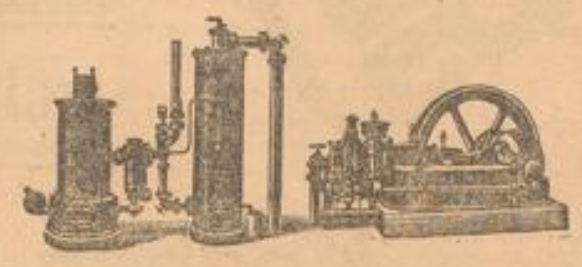
Gutes leichtlaufend. Damenrad zu verkauf. E 2, 1-3, V.

Damenrad erstklassiges Fabrikat, fast neu, billig zu verkaufen. 52045
Näheres C 2, 18, 2. Stock.

Achtung für Gastwirte.
Fortuna-Automaten, Zigarren-Automaten jeder Art, billiger wie jede Konkurrenz. 49059
L. Spiegel & Sohn, Ludwigshafen a. Rh.

Benz Motoren

für Leuchtgas, Benzin oder Sauggas



Einfache, dauerhafte Bauart und die damit verbundene geringe Abnützung, unbedingte Betriebs-Sicherheit, Anspruchslosigkeit in der Wartung und ruhiger, gleichmäßiger Gang sind die Eigenschaften, welche den guten Ruf unserer Maschinen begründet haben

Benz & Cie.
Rheinische Gasmotoren-Fabrik
Aktiengesellschaft · Mannheim

Stellen finden.

Angenehme dauernde Stellung.
Gesucht per sofort od. 1. Okt. 1907 zum Besuche unserer Kundschaft im badischen Oberlande evtl. mit dem Wohnsitz in Freiburg eine
tüchtige Kraft für Acquisition. Herren mit Beziehungen in der ein Arbeitsgebiet und ausgestattet mit den Fähigkeiten, unser Haus erfolgreich zu vertreten, werd. ersucht, schriftliche Offerten mit Lebenslauf an uns einzureichen. Persönliche Vorstellung vorerst verbeten. 52170
Auskunfte: W. Schimmelpfeng.

Armaturenfabrik
sucht für ihre Abteilung Wasserarmaturen mit der Correspondenz und Offertausarbeitung vertrauten, tüchtigen
Herrn
erste Kraft, zum baldig. Eintritt.
Offerten belegt mit Zeugnissen 2c. unter Nr. 52268 an die Expedition ds. Bl.

2 tüchtige Schmiede sofort gesucht. 52313
Karl Metz, Dalbergstr. 32/36.

Heizer
zur Bedienung von größeren Dampfkesseln von hiesiger Fabrik gesucht. Zu erfragen in der Expedition. 5232

Hausbursche fahrkundig, Radfahrer, nur mit guten Zeugnissen gesucht.
D 3, 4, Laden.

Suche
für meine Eisenbauanstalt u. Bauschlosserei mehrere tüchtige 52228
Schlosser
bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung.
Albert Beierle,
Freiburg i. Br.
Bauanstalt f. Eisenkonstruktionen

Jüngeres, gebild. Fräulein, mit Kenntnissen in Französisch und Klavier, zur Beaufsichtigung meiner 3 Töchter, 9—12 Jahre a., bei Spazergang und Schularbeiten für einige Stunden der Wochenmachmittage gesucht. Gefl. ausführliche Offerten, Gehaltsansprüche 2c. an A. Z. M. Nr. 52284 an die Exp. d. Bl.

Schimmel
wird bei eingemachten Früchten verhindert durch
Dr. Oetker's
Salicyl à 10 Pfg.
Diese Menge genügt für 10 Pfd. Früchte.
Rezepte gratis von den Firmen, welche führen: echt Dr. Oetker's Backpulver.

Wer magenleidend, darmkrank, appetitlos ist und zur Abmagerung neigt, trinke 3 mal täglich Cacaol, ebenso wer nervös und durch geistige Arbeit etc. überanstrengt ist. Cacaol stärkt als natürliches (nicht künstliches) Kräftigungsmittel die Nerven und wirkt beruhigend.

Warum
kauft jede Mutter Cacaol?

Weil es für die Kinder kein gesünderes u. bekömmlicheres Getränk giebt als:

Privat-Tanz-Schule
T 6, 1, pt. A. Zanow T 6, 1, pt.
Wiederbeginn meiner Unterrichtskurse Anfang September, wozu gefl. persönliche Anmeldungen höflichst erbeten.
Zu einem bereits bestehenden Kursus können noch einige Damen beitreten. 11110
Hochachtungsvoll
Alfred Zanow, Lehrer der Tanzkunst.

Büglerinnen
sowie junge Mädchen, die das Bügeln erlernen wollen, ges.
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15/17.
51941

Bessere Mädchen
welche das Bügeln erlernen wollen gesucht. 51681
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15/17.

Tücht. Mädchen, das bürgerl. kochen kann und Hausarbeit versteht, per 1. Sept. gesucht 52278
Prinz-Wilhelmstr. 14, 3 Treppen.

Stellen suchen.

Junger Mann,
29 Jahre alt, mit besten langjährigen Zeugnissen, sucht auf 1. Oktober od. später Stellung als Bureaudiener, Hausmeister, Einkassierer, Portier od. ähnlich. Vertrauens-Posten. Kaution kann gestellt werden. — Gefl. Offert. u. Nr. 11012 an die Exp. d. Bl.

Commis,
der in Stenographie u. Maschinenschreiben perfekt ist, sucht Stellg. per sofort. Offerten unter Nr. 11043 an die Exped. d. Bl.

Junger verheirateter Mann, gedient, solid u. nüchtern, sucht Stellung als Portier, Bürodiener, Aufseher, Einkassier. oder passenden Vertrauensposten per sofort oder 1. Oktober.
Offerten erbet. unt. Nr. 10988 an die Expedition ds. Blattes.

Junger Mann
aus guter Familie mit Mittelschulbildung, seit Ostern in Speditionsgeschäft tätig gewesen, deutsche, engl. u. französ. Korrespond. geübt, im Maschinenschreib. u. Stenogr. bewandert, sucht anderwärts Stellung gegeringe Vergütung. Offert. unt. Nr. 10829 an die Exped. d. Bl.

Halbinvalid
Schreiner, verh., sucht Stelle als Bureaudiener od. dergl. Näheres im Verlag. 10846

Fräulein
das deutsch, Sprache beherrscht in Wort u. Schrift, (4½ Jahre in Frankreich), auch in Stenographie u. Maschinenschr., eine u. doppelte Buchführg. bewand, sucht Stellg. Off. unt. Nr. 10891 a. d. Exped.

Lehrlingsgesuche.

Im- und Export-Geschäft
sucht
Lehrling
mit französischen und englischen Sprachkenntnissen. Offerten u. Nr. 52197 an die Exp. d. Bl.

In Kolonialwaren- und Kaffeegroßhandlung 52324
Lehrling
mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie gesucht.
Off. unt. Nr. 52324 an die Exped. dieses Blattes.

Lehrmädchen.

Ein Lehrmädchen
aus anständiger Familie per 1. September event. später gesucht.
Seidenhaus Kerb Nachf.,
P 2, 1. 52192

Ordentl. Lehrmädchen
gesucht zum Kleidermachen.
10923 P 4, 2.

Modes
Lehrmädchen für erstklassiges Spezialgeschäft ges.
Vorzustellen D 1, 2, 2 Tr.

Mietgesuche.

Wohnung, in Oberstadt, 3—4 Zimmer, nebst Zubeh. von ruhigem Herrn gesucht. Off. unt. Nr. 51427 an die Expedit.

Feudenheim.
Zwei Einfamilienhäuser oder oder 1 Zweifamilienhaus mit je 4 Zimmer u. Küche nebst Zubehör per 1. April 1908 zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 51527 an die Expedition ds. Blattes.

Schöne geräumige
6–7 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, parterre oder ersten Stock, in der Nähe des Friedrichsparks per 1. April 1908 gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 52251 an die Exp. ds. Bl.

Ein gut möbl. Zim., womögl. m. sep. Eing., p. 1. Okt. od. früh. v. e. Herrn ges. Gefl. Off. m. Preisang. u. Nr. 11058 an die Exp. ds. Bl.

Bureau
mit 2 Zimmer per sofort oder später gesucht. Rheinstraße oder Nähe bevorzugt. Gefl. Offerten unter M. H. 52316 an die Expedition ds. Blts. erbeten.

Primaner sucht bis 15. Sept. **Kost und Logis** [52325
Offerten mit Preisangabe an Julius Schmitt, Buchen.

Läden.

E 1, 12 Laden mit od. ohne Wohnung, evt. das ganze Haus, geeignet für Nahrungsmittelbranche, zu vermieten.
Näheres Ed. Herrmann, Gontardstraße 3.

G 3, 17, Laden zu verm. mit Zubehör. Näh. 2. St. 49017

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten. 41641

Laden
mit anstoßendem Zimmer, als Filiale für Colonialwaren, Drogerie, Färberei, Conditorei 2c. besteigeeignet, gute Lage mit freiem Blicke nach Festhalle, zu vermiet.
Näheres Keplerstraße 42, 47773 Bureau im Hof.

Schöner Laden mit 2 Zimmer, Küche 2c. zu vermieten. 51187
Zu erfragen: Rosengartenstraße 22, Tel. 1806.

Heidelbergerstraße P 7, 24, Laden,
80 qm groß, auch geteilt, zu verm.

Bureau
zu vermieten, circa 170 qm groß, im II. Obergeschoß, Hinterhaus.
P 7, 24.
Näheres bei Albert Speer, Architekt, Prinz Wilhelmstr. 19

Großer schöner
Laden
mit Wohnung
worin gegenwärtig ein flottgehendes Fisch- und Konserven-Geschäft betrieben wird, per bald zu vermieten. Auch kann das Geschäft käuflich erworben werden. Inventurwert Mk. 500.—. 51881
Baugeschäft Fr. Schneekloth, Ludwigshafen a. Rh.,
Prinzregentenstraße 31.

Bureaux.

A 3, 3 schöne helle Bureauräumlichkeiten per 1. Oktbr. zu vermiet.
Näh. Rosengartenstraße 20, Hinterhaus. 10141

F 5, 27 2. Stock, auch Büro (part.) zu v. 10728

G 7, 37
sind schöne Bureauräume zu vermieten. 52210

M 2, 4 4 Zimmer, ganz od. geteilt, als Bureau zu vermieten. 10714

M 2, 12 2. St., 2 leere Zimmer für Bureau. Auskunft das. bei Grether. 51759

Büro zu vermieten.
E 5, 1/2, 3. Stock, 2 Zim. auf 1. Okt. zu vermieten. 52033
Näheres B 6, 14/15, parterre.

Magazine.

H 7, 13 Werkstätte od. Magazin, hell, heizb., Toreinfahrt, evt. mit Wohnung per Oktbr. z. v. Näh. 2. St. r.

U 4, 9
Magazin oder Werkstatt, mit Büro sofort zu vermieten. 51517
Näh. A. Alpenleiter, T 1, 11.

Rheinhäuserstraße 48
helle Magazinräume
sofort zu vermieten.
Näh. bei Hausverwalter Wagel oder Büro L 15, 5, Hinterhaus, 4. Stock. 52211

Großes helles Magazin oder Werkstätte
mit Wasserleitung, Gas- und elektr. Anschluß. Toreinfahrt und Rollbahn sowohl als Lager- als auch als Fabrikationsräume passend per 1. Oktober event. früher zu verm.
Näh. Böckstr. 10. 46889

Schöne, helle, geräumige
Werkstätte
an ruh. Geschäft sofort zu verm.
Rheindammstraße 31.

Wohnungen

B 2, 4 4. Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 11008

B 4, 14 Seitenbau, 2 kleine Zimmer an einzelne Person zu vermieten. 52297

E 7, 22b,
4 Zimmer u. Küche, Bad 2c. im 5. Stock (keine Gauben) per sof. zu vermieten. Näheres Bureau Rosengartenstr. 20. 51417

F 3, 13a
Wohnungen von 1 Zimmer und 3 Zim. mit Küche zu verm.
W. Groß, Collinistraße 10.

MARCHIVUM

F 4, 7 schön ausgestattete Wohnung, mit 6 geräumigen Zimmern, Badezim., Speisekammer u. sonstigem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 51082

F 7, 21 Leeres Zimmer an einzelne Person zu vermieten. 10680

F 8, Kirchenstr. 9 sehr schöne, helle luft. Wohn. v. 3 geräum. Zimmer u. Zub., in bess. Hause an ruhige kl. Familie sof. od. später zu vm. Näh. im Bureau im Hof.

G 7, 37 u. 38 sind im 2. und 3. Stock, 2 Wohnungen mit je 6 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. G 7, 38, im Bureau.

H 4, 14 Vorderh. Zimmer und Küche 1. St. sofort, Hinterhaus Zimmer und Küche per 1. Oktober z. v.

H 7, 1 3. Stock, 4 Zimmerwohnung zu verm.

K 4, 16 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 52192

O 6, 10 2 Trep., eine schöne Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres 1 Treppe. 10909

S 6, 28 3 tr. 4 Zimmer per 1. Oktober zu verm. 52190 Näh. 1 Treppe.

T 4, 2|3, 2. St. 4 Zimmer und Küche, Bad etc. per 1. Oktober a. c. zu vermieten. Näheres 55081 Bureau, Rosengartenstr. 20.

U 1, 6, Breitestraße 2 große, helle, schöne Zimmer (ohne Küche) m. separatem Eing. zu v. Näh. U 1, 6, 1 Tr.

Charlottenstr. 6 am Luisenpark ist im 4. Stock links, wegen Versetzung des derzeitigen Inhabers eine schöne Fünfzimmerwohnung mit Garderobe, Bad etc. zu vermieten. Anzusehen zwischen 10—12 und 2—6 Uhr. 52314

Elfenstrasse 18 3 Zimmer, Küche, Badezimmer, Speisekammer, Balkon u. sonstiges Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Heinrich Buß, Pumpwerkstraße 26. 52218

Friedrichsfelderstraße 5, 2 Zimmer und Küche im 3. St. und 1 Zimmer und Küche im Souterrain per 1. Oktober a. c. zu vermieten. Näheres bei der Brauerei Eichbaum.

Kaiserring 30 2 Trepp., schöne 3 Zimmer-Wohnung, auf d. Ring gehend, auf 15. Okt. od. später zu vermieten. Näheres 3 Treppen. 52201

Lindenhof Gontardstr. schöne 6 Zim.-Wohnung Bad sämmtl. Zubehör ev. mit Garten p. 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. P 3, 3 part. Büro. 52250

Meerfeldstr. 61 schöne große 5-Zimmerwohn. mit Bad, Speisekammer ev. auch Mädchenzimm. p. 1. Okt. z. v. 52108 Näh. Kloß, Elisabethstr. 5.

Parkring 31 4. St., neu ausgestatt. Parquett. 5 gr. Zim. mit Zubeh. an kleine ruhige Familie per sofort. 49582

Rennershofstraße 13 Parterre-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, Souterrainzimmer nebst Zubehör zu verm. 50628 Näheres L 14, 14, 4. Stock.

Schanzenstraße 9, parterre Laden nebst 3 Zimmer und Küche ev. auch als 4 Zimmer-Wohnung per 1 Oktober a. c. zu vermieten. Näheres 51086 Bureau, Rosengartenstr. 20.

Stephanienpromenade elegant ausgestattete 5 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör, elektrisch Licht etc. per 1. Oktober preiswert zu vermieten. 49786 Näh. Bureau Rheinvillenstr.

Stephanienpromenade 16, herrsch. Parterrewohn., 6 Zim. u. Zubeh. Terrasse, Gart. z. v. W. Groß, Collinistraße 10.

Schwetzingerstr. 12 1 Tr. h. m. Zim. an 2 Herren mit Pension auf 1. September zu vermieten. 52287

Schwetzingerstr. 12 4. Stock, 3 Zim. Küche nebst Zubehör auf 1. September zu verm. Näh. Laden. 52286

Seckenheimerstr. 96, schöne 4 Zimmer-Wohnung 2. St. billig zu verm. 11060 Näh. O 4, 7, Laden.

Waldhofstraße 4. 3 Zimmer, 2. St. M. 850, 5 Zimmer, 4. St. M. 800, neu hergerichtet, per 1. Okt. ev. früher zu verm. 10970

Wespinstr. 8 6 Zim.-Wohnungen mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 54, II.

Wespinstr. 8 3 u. 2 Zim.-Wohnung in herrschaftl. Hause mit Bad u. Kammer, elektr. Licht, per 1. Oktober zu verm. 10991 Näh. Rheinhäuserstr. 54, II.

Neubau, Wespinstraße 6 elegante 6-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage, zu vermieten. Zu erfrag. Bureau: Architekt Steiner, L 8, 6. Telefon 3890. 50493

Wohnung mit Werkstätte, in welcher seit vielen Jahren ein gutgehendes Spengler- und Installations-Geschäft betrieben wurde, zu vermieten. 52179 G 7, 14.

Parterrewohnung, bis 1. Okt. zu verm. Näh. Q 4, 15, Laden.

3 und 4 Zimmerwohnungen mit und ohne Bad u. Mansarde gegenüber der Wollschule per 1. Oktober billig zu verm. 52285

Neubau. Eine Wohnung, 14 Zimmer und Küche mit Glasabschluß zu vermieten. 11052 Zu erfr. C 8, 15, parterre.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Mansarde und Zubehör, sofort beziehbar, wegen Versetzung sofort oder später zu vermieten. Näheres Rheindammstraße 20, 2. St.

Neckarau. Fischerstraße 1a Nähe des Bahnhofes und der elektr. Straßenbahn, sind im 2. und 3. Stock schöne 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Mädchenkammer, Gas- und Wasserleitung, Glasabschluß und sonstig. Zubehör bis 1. Oktober oder 1. Novbr. zu vermieten. 51479

Feudenheim: Villa Wilhelmstraße 32. 4 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubeh. sof. bill. zu v. 52138

Feudenheim: Villa Wilhelmstraße 32. Möblierte Zimmer mit sep. Eing., an feine Herren oder Damen, mit u. ohne Möbel sofort zu vermieten. 52139

Möbl. Zimmer.

A 3, 8 2. Stock, schön möbl. Zimmer in ruhigem Hause zu vermieten. 10851

B 2, 10a 1 Tr., schön möbl. Zim. zu v.

C 8, 9 3. St., 1 sch. möbl. Zimmer, auf d. Str. geh. p. 1. Sept. z. verm.

C 8, 20 freundl. möbliert. Parterrez. z. v.

D 2, 15 4 Treppen, rechts, 1 gut möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu verm. 1151

E 1, 8 2 Tr., fein möbl. Zim. per 1. Sept. zu v.

E 2, 18 Planken, 1 möbl. Zim. per sofort od. 1 Sept. zu vermieten. 10668

E 2, 11 hübsch möbliertes Zimmer mit Pension an der. Fräulein zu vermieten.

E 3, 11 möbl. Z. z. 15 M. p. 1. Sept. z. verm. 10841

E 7, 8 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10736

Kirchenstraße, F 7, 18 Nähe Luisenring, 2 Tr., großes, schönes, möbl. Zim. bei guter Fam. z. v.

G 3, 20 3. Stock gut möbl. Zim. u. kl. einf. möbl. Zim. mit sep. Eing. z. verm.

G 7, 25 (Ring) in ein schön möbl. Parterrezimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 51906

G 7, 35 2. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 51477

H 2, 8 3. St., fein möbl. Zim. an bess. Herrn sofort zu vermieten. 11009

H 5, 21 Hübsch möbl. Zim. mit separ. Eingang an besseren Herrn sofort zu vm. 11068 Näh. III. Stock.

K 1, 13 (Ring, Nähe der Friedrichsbrücke), 1 Tr., möbl. Zim. zu v. 51474

K 1, 15 2 Trep., Neckarbr., hübsch möbl. Zim., sep. Eing., sof. zu verm.

K 3, 10, nächst der Friedrichsbrücke, part., sehr schön möbl. Part.-Zimmer sof. zu v. 10726

K 4, 11 (Luisenr.) schön möbliert. Zimmer sof. zu vermiet. 10725

L 3, 3b 1 Treppe rechts, eleg. möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu verm. 52134

L 11, 19 3. St., sch. möbl. Zim. an sol. Dame in bess. Hause zu verm. 50349

L 12, 3 1 Tr. Großes gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch evt. als Bureau per 1. September zu verm. 51917

M 3, 9 2 große, helle Zim. (unmöbl.) an bessere Dame od. Herrn, auch als Büro geeignet, sof. od. spät. zu v. 10997

N 2, 2 vis-à-vis dem Kaufhaus 3 Treppen links, schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 49004

N 6, 6a möbl. Z. mit Pension zu verm.

O 4, 13 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. 52209

Selten billig! Selten billig!

73485

Schürzen

Grosse Partie-Posten weit unter Preis!

Grosse Posten Knaben-Schürzen

Wachstuch-Schürzen, Länge 45—50 cm, jedes Stück 35 Pfg.	Stoff-Schürzen uni Kretonne oder gestreifte Kottonaden, Stück 50 Pfg.	Stoff-Schürzen Ia. gestreifte und glatte Stoffe, alle Längen 45—65 cm, Stück 75 Pfg.

Grosse Posten Mädchen-Reform-Schürzen

Mädchen-Reformschürzen bedruckt Kretonne mit Volant, mit schönem Besatz, Stück 75 Pfg.	Mädchen-Reformschürzen Ia. Stoffe, hübsche gestreifte u. karrierte Dessins mit Volant, Stück 75 Pfg.	Mädchen-Reformschürzen schwarze Panamastoffe mit schönem Besatz, Stück 75 Pfg.

Grosse Posten Damen-Reform-Schürzen

Reform-Schürze guter Stoff, vollständig gross, schöne Passen, Stück 1.35 Mk.	Reform-Schürze Ia. Stoffe, gestreift, glatt oder kariert, mit Volant ca. 100 cm weit, Stück 1.75 Mk.	Reform-Schürze erste Qualitäten, beste Passformen mit Volant, mehrere Passen, Stück 2.50 Mk.

Haus-Schürzen enorm billig

Posten Haus-Schürzen ca. 120 cm weit mit Tasche, gediegener schöner Stoff, Stück 70 Pfg.	Posten Haus-Schürzen ca. 130 cm weit mit Volant und Besatz und Tasche, Ia. Stoffe, Stück 1.00 Mk.	Posten Haus-Schürzen extra weit mit Volant und Tasche, erste Stoff-Qualität, jedes Stück 1.30 Mk.

3 Posten schwarze Damen-Reform-Schürzen

I. Posten schwarz Panama, mit und ohne Volant, Stück 2.90 Mk.	II. Posten schwarz Panama, mit schöner Passe und gedieg. Besatz, Volant, Stück 3.90 Mk.	III. Posten erste Qualität, Panama, reiche Garnituren, mit Volant, durchweg Stück 4.90 Mk.

Grosse Posten Weisse Schürzen

1 Posten weisse Kellnerinnen-Schürzen mit plissiertem Volant 2 Taschen, vorzüglicher Sitz, Stück 1.90 Mk.	1 Posten weisse Träger-Schürzen mit und ohne Volant mit reicher Stickerei, Stück von 3.50 bis 1.10 Mk.	1 kleiner Posten Zier-Schürzen, Stück 25 Pfg.	1 kleiner Posten Zierschürzen eingesäumt mit Stickerei-Volant, Stück 55 Pfg.

Neuheit! **Miederschürzen** Neuheit!

schwarz, weiss und kouleurt, in denkbar grösster Auswahl

billigste Preise!

Gebr. Rothschild

K 1, 1 Mannheim K 1, 1

O 4, 13 einfach möbl. Zim. zu verm.

O 4, 2 2 Tr. fein möbl. Zim. zu verm. Zu erfragen P 4, 12, 1 Treppe. 11050

Q 2, 15 3. Stock, einfach möbl. Zimmer zu vm.

Q 2, 21 III. schön möbl. Zim. nur an bess. Herrn zu vermieten. Zu erfragen T 1, 3a, II b. Holzeil.

Q 2, 21, 3. Stock. Schön möbl. Zim. nur an bess. Herrn zu verm. 10980

Q 2, 22 2. St., möbl. Zim. zu vermieten. 10741

Q 4, 15 sch. möbl. Z. sof. o. 1. Sept. z. v.

R 4, 19/20 möbl. Zim. sof. zu verm.

S 4, 21 3. Etage, schön möbl. Balkonzimmer sof. zu vermieten. 10278

S 5, 4a part., gut möbl. Zim. mit oder ohne Klavier zu vermieten. 10754

S 6, 6 2 Trepp., hübsch möbl. Zim. z. verm. 52311

S 6, 8 3. St. lks., 1 schön möbl. Zim. zu v.

S 6, 9 4. St. l., gut möbl. Zim. evtl. m. P. zu verm.

S 6, 18 part. links, schön möbl. Wohn- und Schlafzim., sep. Eing., für 1 od. 2 Herrn, auch geteilt, zu vm.

T 2, 13 1 Tr., gut möbl. Zim. sof. bill. zu verm.

T 3, 1, 3 Tr. l., schön möbl. Zim. sogleich zu vermieten. 10676

T 4, 26a, 4. St., möbl. Zim. mit sep. Eingang zu v.

U 5, 24 2. Stock, 2 eleg. möbl. Zim. sof. zu vermieten. 10675

U 6, 13 Friedrichsring, eine Treppe, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 10684

Bismarckplatz 9 2. St. fein m. Wohn- und Schlafz. an 1 od. 2 Herrn z. v.

Bismarckplatz 19, 3 Tr. rechts möbl. Zim. billig zu v. 10917

Beethovenstr. 3 3. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 10642

Beethovenstr. 5 part. links möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten.

Böckstr. 17/19, 3 Tr., fein möbl. Zimmer zu verm.

Collinistr. 16, schön möbl. Zim. auf 1. September zu verm. Näheres 2 Tr.

Goethestraße 6, groß., gut möbl. Garten-Part. Zim. in gut. Hause zu verm. el. Glasabschluß. 52294

Parkring 37a 1 Tr., 2 getrennt gut möbl. Zim. Nähe Friedrichspark, auf 1. Sept. evtl. 1. Oktober zu verm.

Rennershofstr. 18, part., großes elegant möbl. Zim. mit Schreibtisch (evtl. Klavier) sofort od. später zu verm.

Seckenheimerstr. 12 4 Tr. möbl. Zimmer per sofort oder 1. September zu vermieten.

Seckenheimerstr. 86 4. St. ein möbl. Zimmer z. verm.

Schwetzingerstr. 5 1. Tr. hoch, gegenüb. dem Tattersall, ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon per 1. Oktober zu vermieten.

Ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sep., 1 Zim. m. ein u. 1 Zim. m. 2 Bett. sof. bill. zu verm. 52255 C 3, 21/22.

Schön möbl. Zim. m. voll. Pension an bess. Hrn. p. sof. od. später zu vermieten. Näh. N 3, 9. 10956

Kost und Logis

D 6, 4 guten bürgerlichen Privatmittagstisch für bessere Herren. 51960

Pension Kußmann, P 6, 19. Mittags- und Abendtisch für bessere Herren.

Mittag- u. Abendtisch für israel. Herrn. 10153 K 2, 25, 3. Stock links.

Privat-Pension F 3, 13, parterre. Guten kräftigen Mittags- und Abendtisch auch außer dem Hause. 10641

Vorzügl. Mittagstisch 80 Pf. mit Dessert 90 Pfg. Abendtisch 60 Pf. F 2, 2. 1101

Sehr guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren. Monatl. Mk. 50.—. Näh. unt. Nr. 10812 durch die Exp. d. Bl.

Töchter-Pensionat „Bon Accueil" Chamblon-Yverdon (Schweiz) Prosp. u. Ref. d. Direktrice Mme. Fivaz-Rapp, Directrice. 8537

In einem idyllisch am Bodensee gelegenen Platze sehr gute Pension zu haben. Schönster Sommer- und Herbst-Aufenthalt. Offert. unter Nr. 52291 an die Expedition d. Bl.

MARCHIVUM